# INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 99

22.3.76 WÖCHENTLICH 2. JHG DM 0.50


# LIEDER UND TÆNZE

**von einer SCHÜLER- und STUDENTENGRUPPE**

# AUS OMAN U. GOLFGEBIET

# MITTWOCH
# 24.3.76 - 19 UHR
# AUDIMAX TU

# INFO-KRITIK

KOMMUNIKATION ZWISCHEN UNS

Im INFO 97 hat sich der "Parteiaufbau"-Artikelschreiber über die miserablen Kommunikations-u. Umgangsformen zwischen Linken beschwert.Dabei ist mir eingefallen, daß ich schon mehrmals mit Leuten gesprochen habe, die beim INFO mitmachen wollten, von dem unkommunikativen Verhalten der INFO-Macher dann aber von einer weiteren Mitarbeit abgeschreckt wurden.Deswegen wäre es gut, daß beim INFO-Machen, wenn "neue" Leute da sind, sich einer inteniver mit ihnen auseinandersetzt, ihnen zeigt, wie das mit dem Layout usw. läuft (einen Überblick vermittelt). Helfen wir uns gegenseitig,die Angst abzubauen unter uns.
N.B..: Vielleicht kann jede Woche eine(r) einen Kurzbericht über eine beschissene Kommunikations-u. Umgangsform oder auch eine (positive) Alternative aus unserem Alltags - leben bringen.

QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ
++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++

Noch ein paar Fragen an die INFO-Redaktion:

Ich hab' schon lange keine Aufforderung mehr gesehen, doch mal zur Redaktionssitzung zu erscheinen, noch eine Bekanntgabe Eures Treffpunktes -- ist der geheim, ist das Erscheinen weiterer Genossinnen, bzw. Genossen unerwünscht, überflüssig geworden? Wieviel Männer seid ihr so im Schnitt, wieviel Frauen (oder auch, im linken Jargon, Typen und Mädchen)
, daß eine Frau in der letzten Ausgabe meinte, eine Frauenseite fordern zu müssen.Was, ja wohl überflüssig wäre, wäre Frau zumindest nicht unterrepräsentiert, und beim Eingehen genügender Artikel.
Ich hoffe, ihr erzählt mal ein bißchen.

eine Frau

QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ
++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++

"Neue" Genossinnen, bzw.Genossen sind nach wie vor herzlich willkommen (siehe "Frauenseite" ....), aber ansonsten diskutieren wir Deine Fragen schon seit längerem und sind noch zu keinem "Ergebnis" gekommen, aber wir werden demnächst mal dazu Stellung nehmen.
PS.: Hängt halt auch immer davon ab, wer gerade voll aktiv dabei ist !!

Liebe Grüsse
Euer Infolein

Noch'n Tip.....
-Wer hat Erfahrungen mit der "Aktionsgemeinschaft "Billiges Wohnen"",verein in der nithackstr.15(ecke spandauer damm),der provisionsfrei wohnungen(auch an WGs)vermitteln soll

# KINDERKRIEGEN ?

G E S U C H T :

1.) Ich suche: eine Gesellschaft, in der ich mir keine Gewissensbisse machen muß, wenn ich ein Kind bekomme, eine Gesellschaft, in der ich es nicht nötig habe, 2x abzutreiben, ein Gesundheitssystem, das für mich und mein Kind da ist, gut ausgebildete Hebammen und Ärzte, die mich menschenwürdig behandeln, ein soziales System, das mir die Freiheit lässt, nicht zu arbeiten ohne daß ich regelmäßig Bittgänge zum Arbeits- und Sozialamt machen muß, eine Umgebung, in der mein Kind zu einem selbstbewussten, selbständigen, kritischen, handelnden und solidarischen Menschen wird.

2.) Ist das Kinderkriegen ein Grund zum Heiraten?
Das Kinderkriegen ist ein Grund zum Heiraten... nämlich dann, wenn man nach dem Examen es in seinem Beruf zu etwas bringen möchte und von der bürgerlichen Gesellschaft anerkannt sein will. Es gibt natürlich Situationen, auf die man eingehen muß, man sollte sie aber nicht akzeptieren - z.B. eine Lehrerin in einer bayerischen Kleinstadt, die ihre berufliche Situation mit ihrer Wohnsituation verbinden muß. Hier in Westberlin ist das kaum relevant. Ich meine, wir sollten schon jetzt alternative Formen zu entwickeln versuchen. Zu klären ist allerdings, wo und wieweit das hier möglich ist. Zum Heiraten allgemein: Tatsache ist, daß die Rechtsanwälte, auch die Linken, hauptsächlich ihr Geld mit Scheidungen verdienen.

3.) an Klaus: Deine Fragen zu klären ist sicher nicht ganz einfach. Sollte es dir aber gelingen, mehr Klarheit durch Gespräche mit Männern - ich bin leider nur eine Frau, die ein Kind bekommt - zu finden, so würde ich es begrüßen, wenn du darüber im Info schreibst. Vielleicht ist damit eine breitere Diskussion über Kinderkriegen machbar. Ich wünsche dir viel Glück und genügend Frustrationstoleranz.

Emma

IMPRESSUM
Verantw (i.S.d.P)
Rosa Leviné, 1/21
Stephanstr. 60
Druck: AGIT-Druck
Redaktionsschluß:
Freitag 18.00
Lay-Out
Sonntag 18.00
Kleinanzeigen
bis Sonntag 20.00
Lagen
Montag ab 17.00
Tel.: 3958083

INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN

ABO's
ABO's!: Für 10 Wochen = 12.-DM
Vorauszahlungen an:
Republikanischer Club w.- INFO
Bank für Gemeinwirtschaft /BUG
Konto: 1004704306
Kennwort: INFO-Abo

Auflage: 2000 2200

az
die andere zeitung
MAGAZIN
MIT LESERN FÜR LESER
Alexanderstraße 49, 6000 Frankfurt 90
Telefon 0611/ 789 16 69

# Berufsverbote

GEW - diskussionspapier

liebe kollegen und kolleginnen,

im auftrag der beiden kolleginnen renate klein-berges und angelika schmidt, auf wunsch versch.. betriebsgruppen und des AjLE, veröffentlichen wir material zu zwei fällen in unserem bezirk, die viele beunruhigen und empören.

stellungnahme der betriebsgruppe der 5. OH (hauptschule) kreuzberg:

<u>den fall renate klein-berges</u>

- 1.11.72 eintritt in den schuldienst.
- sie fälltdurch die halbjahresprüfung.
- in ihrem jahresgutachten wird sie mit ausreichend beurteilt.
- unerwartet wird sie vor der 2. staatsprüfung zu einem vorgespräch geladen. hierbei wird ihr mitgeteilt, daß sie inzwischen mangelhaft in allen für die prüfung maßgebenden beurteilungen sei. sie fallt, obwohl ihr kurz vorher reelle chancen für das bestehen der prüfung zugesagt wurden, beim prüfungsvorgespräch am 25.1o.74 durch die prüfung.
- im wiederholungsjahr hatte sie 5 unterrichtsbesuche. 2mal war auf ihren wunsch die seminargruppe. in diesen beiden stunden wurde sie mit 4 und besser bewertet. waren die ausbilder allein anwesend, dann waren die urteile 6, 5, 5.
- da ihr, obwohl ihr spezielle betreuung zugesagt wurde, keine unterstützung von seiten der ausbildung erhielt, erhob sie am 14.11.75 klage gegen die prüfungskommission wegen befangenheit, d.h. gegen die leute, die den bisherigen unterricht beurteilten.
- obwohl die klage erhoben war, fand am 26. 11.75 wiederum ein prüfungsvorgespräch statt. hierin wies sie auf die aufschiebende wirkung der klage in bezug auf die prüfung hin. ihr wurde mitgeteilt, daß sie zum 2. mal durch die prüfung gefallen sei.

festzustellen ist,

- daß sie nie eine prüfungsstund gehalten hat,
- daß schüler, eltern und lehrer zu einem völlig anderen urteil über die seit 3 jahren unterrichtende kollegin kommen,
- daß die anerkennung ihrer qualifikation dadurch zum ausdruck kommt, daß eine hohe anzahl an zusatzbescheinigungen an die schüler ihrer 1o. klasse ausgegeben wurde. trotzdem wurde sie zum 3o.3.76 gekündigt.

<u>der fall angelika schmidt</u>

- eintritt in den schuldienst august 73
- in der ausbildungszeit wurde sie von den seminarleitern mit 2 und 3 benotet.
- herrn klingebiel und herrn neubert wurde bekannt, daß sie sich politisch betätigt.
- ihre examensarbeit zur 2. staatsprüfung wurde mit 5 bewertet.
- im febr. 75 erhielt sie ein disziplinarverfahren wegen ihrer mitgliedschaft in der liga und eines ELG-flugblatts.
- im sept. 75 fand die 2. staatsprüfung statt. beide prüfungsstd. wurden mit 5 bewertet.
- das ergebnis wurde von ihr gegenüber der prüfungskommission angefochten. sie erhob klage gegen das nichtbestehen der prüfung.
- im febr. 76 lehnten fr. hiller u. fr. beitzke ihre weitere ausbildung wegen befangenheit ab, desgl. auch h. penne, obwohl er sie nicht kennt.
- weiterhin fand im febr. 76 ein gespräch mit herrn oberschulrat buchholz statt. hierauf bekam sie iene dienstl. weisung, daß sie ab sofort ein seminar in neukölln zu besuchen habe.
- trotzdem verblieben a. schmidt u. r. kleinberges im hiller-seminar. daraufhin erteilte h. gericke beiden am 3.3.76 hausverbot für die räume im haus am mariannenplatz, wo die ausbildungsseminare stattfinden.

an beiden fällen ist deutlich zu erkennen, daß der senat sich über geltendes recht hinwegsetzt; d.h. er schafft in der lehrerausbildung sein eigenes recht:

- das hausverbot nimmt r. klein-berges das recht auf ausbildung, während a. schmidt hiermit gezwungen wird, in ein anderes seminar zu wechseln.
- das recht auf information gegenüber den anderen kollegen im seminar wird ihnen genommen, bzw. dieses recht wird in beiden fällen als"politische agitation" bezeichnet.
- die ausbildung negiert im fall von r. klein-berges die befangenheit, während sie diese für sich bei a. schmidt in anspruch nimmt. die befangenheit wird je nach belieben der ausbildung angewandt bzw. abgestritten.
- die anderen teilnehmer des seminars, also die "öffentlichkeit", auf die sich die versetzungsbegründung stützt, sind nicht angehört worden, um ein sachgerechtes vorgehen der dienstbehörde in beiden fällen zu gewährleisten.
- die möglichkeit LzA's (lehrer zur anstellung) wegen befangenheit die ausbildung zu versagen, bedeutet in der konsequenz ausbildungsverbot. beim heutigen stand der dinge braucht das wort "befangenheit" nur ersetzt werden durch: ein interesse der öffentlichkeit.

eltern, schüler und kollegen fordern den weiteren verbleib beider im schuldienst.

<u>stellungnahme der bezirksleitung kreuzberg:</u>

die bezirksleitung ist der meinung, daß eine starke verunsicherung, teilweise einschüchterung der in der ausbildung stehenden lehrer eingetreten ist. viele kollegen fangen an zu zweifeln, ob ausbildung etwas mit beratung und hilfestellung zu tun hat oder ob ausbildung nicht durch auslese ersetzt werden soll. die formen subtiler disziplinierung bis hin zu offen motivierter politischer ablehnung haben zugenommen. an beiden fällen wird deutlich, daß bestimmte rechtspositionen (recht auf ausbildung, das recht seminare zu besuchen, die frage der wiederholung der prüfung, die unterschiedliche handhabung der befangenheitserklarung) den jeweiligen verhältnissen angepaßt werden und somit als rechtspositionen abgebaut werden.

die bezirksleitung unterstützt die erklärung des AjLE, die eine grundlage für eine unterschriftensammlung in den seminaren darstellt.

indem wir uns solidarisch hinter die betroffenen kollegen stellen, können wir ihnen helfen.

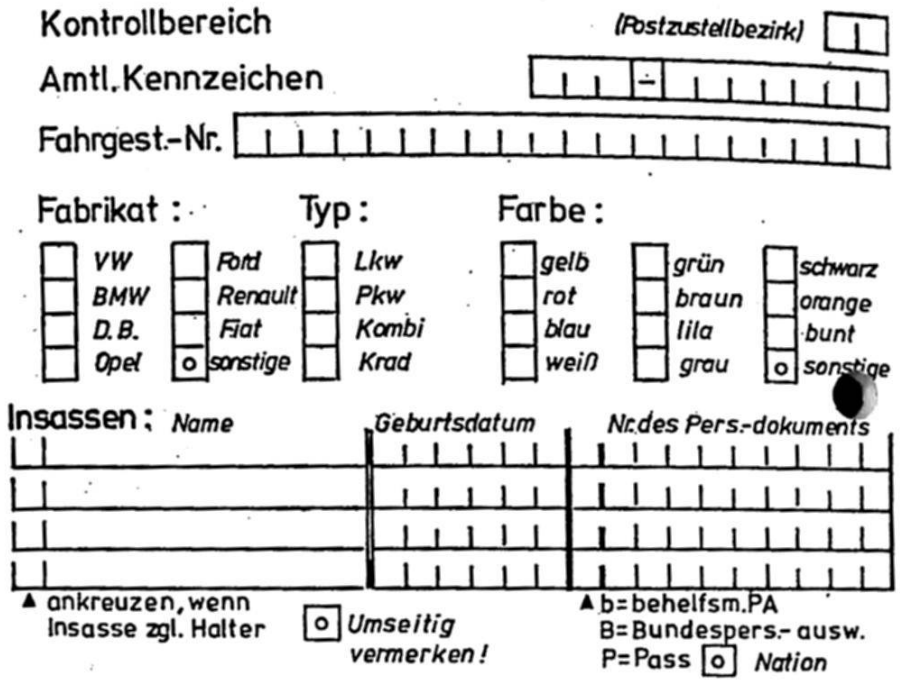
indem wir uns zusammenschließen, können wir verhindern, daß unsicherheit und einschüchterung um sich greifen.

# rote hilfe nachrichten

## KONTROLLE KONTROLLE KONTROLLE KONTROLLE KONTROLLE KONTROLLE

...

wie erst diese woche durch den "tagesspiegel" bekannt wurde,verwenden die bullen seit etwa einem jahr neuartige formulare zur datenerfassung bei verkehrskontrollen.gängig ist, daß bei den sogenannten "mausefallen"nur fahrzeug und fahrzeugführer auf ihre "verkehrstüchtigkeit" überprüft werden.auf den neuen formularen werden auch die namen und die ausweisnummern der mitfahrer festgehalten und für die auswertung in computern zum ziele der "verbrechensbekämpfung"eingegeben.in den bullen-computern wird also gespeichert,wer sich zu einer bestimmten stunde an einem bestimmten tag mit anderen personen in einem bestimmten fahrzeug befunden hat.
diese kontrollmethoden muß man im zusammenhang mit anderen maßnahmen sehen:
-geplantes neues meldegesetz(siehe info 93)
-kürzliche einrichtung eines berliner zentral-computers,in dem sämtliche daten aller berliner gespeichert sind.
am 19.märz wurde das "projekt einwohnerwesen"in einer pressekonferenz unter beisein von innensenator neubauer vorgestellt.
-ausbau der datenverarbeitungsanlagen beim bundeskriminalamt und den länderpolizeien.
diese maßnahmen führen zu einer immer stärkeren erfassung jedes staatsbürgers.sie ermöglichen es dem staatsapparat,die kontrolle über seine bürger immer mehr zu perfektionieren-eine totale überwachung.von den grundrechten auf persönliche freiheit und schutz der privatsphäre kann da keine rede mehr sein. mit diesem edv-instrumentarium in den entsprechenden händen läßt sich der perfekteste faschismus praktizieren.
dieser weg in die computer-diktatur stößt allerdings auch auf widerstand innerhalb des staatsapparates selbst.so wurde die mitfahrerkontrolle durch polizeibeamte bekannt,die dagegen grundsätzliche bedenken haben.die "liberale"westberliner presse(tagesspiegel, abend)äußerte erhebliche kritik und unruhe und verwies auf orwell's "1984".der fdp-landesparteitag forderte in einem einstimmig verabschiedeten antrag innensenator neubauer auf,die registrierung von mitfahrenden zu beenden und die bisher gesammelten daten zu löschen.das vorgehen der polizei sei eine maßnahme,die geeignet sei,"unsere freiheitliche lebensart zu bedrohen".
innensenator neubauer sah sich zu einer stellungnahme gezwungen,in der er die kontrollen verteidigte.das ganze diene nur der bekämpfung von verbrechern und die daten würden ja gelöscht,wenn ihre auswertung nichts verdächtiges ergäbe.daß die unterlagen nicht gelöscht werden,wird sogar inoffiziell zugegeben.
überhaupt gibt es gar keine rechtliche grundlage ,die die mitfahrerkontrolle gestatten würde.für neubauer ist das kein problem.für ihn ist die rechtliche grundlage ganz einfach die "allgemeine sicherheitslage"nach der drenkmann-erschießung und der lorenz-entführung. denn wenn es um "terroristen-jagd" geht,hat jegliche kritik zu verstummen.und da ist alles erlaubt.
wenn wir solche berichte bringen,dann haben wir irgendwie ein ungutes gefühl dabei.diese informationen führen oft nur dazu,das sowieso schon vorhandene gefühl der ohnmacht gegenüber der angeblichen allmacht des staates zu stärken,das eigentlich abgebaut werden muß. doch andererseits ist es wichtig,sich darüber klar zu werden,wohin dieser staat marschiert,um die notwendigen konsequenzen daraus zu ziehen.




**Polizeiformulare zur Datenerfassung. Sie werden neuerdings bei Verkehrskontrollen ausgefüllt und ermöglichen eine sofortige elektronische Überprüfung der Daten von Fahrzeug und notierten Insassen. (Wiedergabe etwa in Originalgröße)**

## DER PROZESS

UM DIE ERSCHIESSUNG DES ULRICH SCHMÜCKER

Am 12. Verhandlungstag wurden mittags auf Antrag der Verteidigung mehrere Schreiben des Verfassungsdchutzes an die Staatsschutzpolizei verlesen. Aus diesem Schreiben wurde klar, daß Schmücker Kontakte zum VS hatte. Am 31.5.74, fünf Tage vor seiner Erschiessung, hatte Schmücker telefonisch "interessante Informationen" angekündigt. Bei einem anschließenden Treffen übermittelte er Informationen speziell über Kontakte zu Ilse Jandt. Weiter teilte Schmücker mit, er fühle sich von linken Genossen beobachtet, und wolle eine Waffe zur Verfügung gestellt haben.
Anschließend wurde der Kripomann Günther Schmidt (36) als Zeuge vernommen. Schmidt war Mitglied der Sonderkommission Schmücker. Er wurde befragt über seine Ermittlungstätigkeit und die Richtung seiner Ermittlungen. Dabei vermied er einerseits Fragen konkret zu beantworten ("ist schon zu lange her, weiß ich nicht mehr, könnte sein"), andererseits verweigerte er Antworten mit der Begründung, keine Aussagegenehmigung über innerdienstliche Vo gänge zu haben.
Am 13. Verhandlungstag wurde von Ilse Jandt eine Erklärung der Frauen im Knast Lehrter Str. zu den Haftverschärfungen und einer Aktion am Tage zuvor verlesen (siehe Presseerklärung). im Anschluß an Prozeßbericht
Dann wurde Ralf Reinders als Zeuge vorgeführt. Er hatte das Privileg nicht auf dem Zeugenstuhl zu sitzen, sondern im Glaskasten, bewacht von Bullen.Die Farce der Personalienfeststellung wur-

de durch entsprechende Antworten von Ralf (Beruf? -Bankräuber) mehr als deutlich. Er wollte sich wegen seiner Zeugenaussage mit einem Anwalt beraten, was nicht zugelassen wurde.
Staatsanwalt Prgytarski wollte plötzlich protokolliert haben, daß Ralf den Satz "dich legen wir auch noch um" zu Bodeux gesagt haben sollte. Niemand, außer den beiden Staatsanwälten, hatte das gehört. Dagegen war von Staatsanwalt Möllenbrock deutlich genug gesagt worden: "Es ist doch ganz egal, ob ich §146 StPO richtig oder falsch auslege". Wieder ein Beleg dafür, daß Staatsanwälte sich an alles moglicne, nur nicht ans Gesetz zu halten pflegen.
Anschließend wurde Inge Viett in den Glaskasten geführt. Auf die Befragung zur Person gab sie nur eine Antwort: Das geht sie nichts an. Sie gab eine Erklärung über die Hinrichtung Schmückers ab. Wer immer die Tat begangen habe, die Aktion sei revolutionär und richtig gewesen, weil Schmücker ein schmutziger Agendt des VS gewesen sei. Sie wollte sich dann mit ihrem Anwalt beraten, was wiederum nicht zugelassen wurde. Als sie dann mit brutaler Gewalt aus dem Glaskasten gezerrt wurde, ging ein Aufschrei durch die Zuschauer. Bei Auseinandersetzungen zwischen Verteidigung und den Staatsanwälten gab es Beifall. Mit Ruf "jetzt reichts" wollte Leschonski einen Zuschauer rausgreifen lassen. Als sich einige gegen diese Willkür einsetzten, wurde eine ganze Gruppe ausgeschlossen. Die Bullen schlugen zu und schleppten die Leute zum Teil an den Haaren aus dem Saal.
Die Angeklagten (außer Bodeux freilich) protestierten durch Trommeln auf auf den Bänken und wurden, was sie selbst auch wollten, von der Verhandlung für diesen Tag ausgeschlossen.
Nach der Mittagspause wurde erneut Kripomann Schmidt vernommen. Er erklärte, das Schreiben des VS gekannt zu haben. Ermittlung z.B. in Wolfsburg habe er mit seinem Kollegen Blocks durchgeführt. Dieser hatte letztes Mal geschworen, er kenne dieses Schreiben nicht. Da bei Schmidt im entscheidenden Augenblick die Erinnerung haperte, konnte ein offensichtlicher Meineid von Blocks nicht nachgewiesen werden.
Trotz Winden und Drehen wurde bei der weiteren Befragung deutlich, daß die Ermittlungen im Wesentlichen in eine Richtung geführt worden waren. Andere Spuren als die, die im VS-Schreiben angedeutet sind, wurden von der Sonderkommission kaum verfolgt.

Gibt es eigentlich Info-Leser, die diese Prozeßberichte interessieren?

# BRUTALE STAATSSCHUTZ-MASSNAHMEN im KNAST

Presseerklärung

Die politische Abteilung der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Berlin und die Staatsschutzbehörden haben in jüngster Zeit unmittelbaren Einfluß auf die Gestaltung der Haftverhältnisse in der JVA Lehrter Straße genommen, in dem sie die Anstaltsleitung veranlaßt haben, die Haftbedingungen der Untersuchungsgefangenen restriktiv zu gestalten. Im einzelnen hat sich folgendes abgespielt:

Nach der Festnahme von Beschuldigten, die die Staatsanwaltschaft für verdächtig hält, an der Entführung des Berliner CDU-Vorsitzenden Lorenz beteiligt gewesen zu sein, wurden die Beschuldigten Frauen zunächst einmal für den Zeitraum von etwa drei Monaten in der Lehrter Straße in Isolationshaft gehalten. Anfang Dezember 1975 wurde die Isolationshaft aufgehoben; die politischen Gefangenen hatten einen integrierten Strafvollzug, indem sie zusammen mit anderen Gefangenen täglich gemeinsamen Hofgang hatten, einmal in der Woche am Sport teilnehmen und einmal in der Woche Tischtennis spielen konnten.

Diese Maßnahmen waren von dem zuständigen Haftrichter angeordnet und von der Anstaltsleitung ausgeführt worden. Der Anordnung lag die Erkenntnis aus den schlechten Erfahrungen mit der Praktizierung der Isolationshaft zugrunde. Es war und ist nicht einzusehen, warum die in den Vollzugsanstalten ohnehin schon praktizierten Restriktionen durch besondere Isolationsmaßnahmen noch verstärkt werden müssen - es sei denn, man nimmt, wie in der Vergangenheit geschehen, psychische und physische Vernichtung von Untersuchungsgefangenen billigend in Kauf.

In der JVA Lehrter Straße wurde der genannte integrierte Strafvollzug über einen Zeitraum von über drei Monaten praktiziert. Gericht und Anstaltsleitung waren und sind der Auffassung, daß diese Form des Vollzuges der Untersuchungshaft nicht zu beanstanden ist.

Die Staatsanwaltschaft und die Staatschutzbehörden wittern hinter der Praktizierung des normalen Vollzuges der Untersuchungshaft umstürzlerische Umtriebe. Sie haben daher Kraft ihres Durchsetzungsvermögens - allerdings ohne Beachtung der richterlichen Anordnungen - die Änderung des bisherigen Vollzugs der Untersuchungshaft verändert, indem sie verfügten, politische Gefangene von den anderen Untersuchungsgefangenen zu isolieren und die Haftbedingungen der Untersuchungsgefangenen allgemein erhablich zu verschlechtern:

Hofgang nur noch in kleinen Gruppen (zwei bis drei Gefangene)

Hofgang auf einem winzigen Nebenhof der Anstalt (der notwendige Auslauf kann dort nicht stattfinden)

Sport nur noch alle 5 Wochen

Tischtennis alle 5 Wochen

die genossin gabriele rollnick wurde nach der hofbesetzung von den bullen zusammengeschlagen..

Sowohl der zuständige Ermittlungsrichter am Amtsgericht Wummel als auch der für einige weibliche Strafgefangene zuständige Vorsitzende Richter am Landgericht Kubsch haben auf Anfrage erklärt, ihnen sei nicht einsichtig, warum nach der seit drei Monaten praktizierten Handhabung der Untersuchungshaft eine Änderung von Nöten sei. Entsprechend schriftliche Erklärungen, bzw. Beschlüsse wurden bis 17. 3. 1976 zugesagt, trafen jedoch nicht ein.
Die Jugendlichen Untersuchungsgefangenen der JVA Lehrter Straße haben aufgrund der genannten Tatsachen beschlossen, vom Hofgang nicht auf die Zellen zurückzukehren. Nachdem ihnen die gewaltsame Verbringung auf die Zellen angedroht worden war, fügten sie sich der Gewalt.

Daraufhin wurde in der H-Haft angeordnet,

Verbot der Freistunde für die übrigen Untersuchungsgefangenen;

Verbot des gemeinsamen Fernsehens;

Verabreichung der Mahlzeiten in Gegenwart von vier Beamten des Staatsschutzes;

Verweigerung an heißem Wasser.

Die Gefangenen der JVA Lehrter Straße protestieren entschieden gegen die Einflußnahme des Staatsschutzes und der politischen Abteilung der Staatsanwaltschaft auf die Haftbedingungen. Sie berufen sich auf die bisher allseits gebilligte Praxis, deren Abänderung - wie auch schon die zuständigen Richter zutreffend bemerkt haben - weder logisch noch notwendig ist.

Es ist auch für eine breite Öffentlichkeit von Interesse, wenn Staatsanwaltschaft und Staatsschutz ohne die zuständigen Richter auch nur zu fragen, sich in Verhältnisse einmischen, für deren Regelung sie einfach nicht zuständig sind. Die Öffentlichkeit hat ein Recht darauf zu erfahren, welche gesetzliche Grundlage der Staatsanwaltschaft zur Verfügung steht, um unmittelbar auf den Vollzug der Untersuchungshaft Einfluß zu nehmen.

Die Untersuchungsgefangenen in der JVA Lehrter Straße sind nicht bereit, diese Eingriffe, die sie existenziell bedrohen, gesenkten Hauptes hinzunehmen.

Vorliegende Presseerklärung wird am 19.3.1976 in der Hauptverhanlung gegen Bodeux u.a. verlesen.

# DAS NÄCHSTE GESINNUNGS-URTEIL: Ralf Stein

Ralf Arno Stein, 26 Jahre, Arbeiter, wohnhaft in 493 Moers, Homburgerstr. 9, wurde am 14. april 1975 nachts auf offener straße von mitgliedern des mobilen einsatzkommandos düsseldorf unter dem vorwurf der zugehörigkeit zu einer kriminellen vereinigung (§129) verhaftet. ralf war seit jahren aktiv in der arbeiterbewegung. so nahm er z.b. 1973 am fordstreik in köln teil und wurde aus diesem anlass nach 2-jähriger tätigkeit dort fristlos entlassen. auch arbeitete er in der jugendgruppe der ig metall mit. darüberhinaus war er aktiv in der roten hilfe/schwarz-kreuz, die die bewegung in den gefängnissen unterstützt.
sein postfach und sein konto waren lange zeit redaktionsanschrift der anarchistischen zeitung "befreiung".
vor diesem hintergrund ist seine verhaftung zu verstehen. nunmehr nach 11 monaten u-haft, liegt die anklageschrift vor und der termin für die hauptverhandlung wurde festgesetzt. in der anklageschrift, die in diesen tagen den anwälten und dem gericht zugeleitet wurde, wird ihm
1. die zugehörigkeit zu einer kriminellen vereinigung,
2. der illegale besitz von schußwaffen und munition,
3. ein verstoß gegen das kriegswaffenkontrollgesetz,
4. das illegale abhören von polizeifunk
5. die begünstigung" eines entflohenen häftlings

vorgeworfen.
im november 1974 wurden im rahmen der bundeswiten polizeiaktion "winterreise" wohnungen mehrerer personen in köln durchsucht, u.a. von katherina may u. norbert hofmann. während der anschließenden untersuchungshaft, gestanden beide, mitglieder einer gruppe zu sein, die beschuldigt wird, waffenlager angelegt zu haben. bei dem anlegen dieser waffendepots soll ihnen ein gewisser "stone" behilflich gewesen sein. die polizei nahm diese aussage zu vorwand ralf stein zu verhaften. die von den anwälten sofort geforderte gegenüberstellung wurde ein halbes jahr hinausgezögert und erst im oktober 1975 wurden den beiden belastungszeugen bilder vorgelegt, auf denen sie ralf stein nicht als den von ihnen bezeichneten "stone" erkannten.
damit entfällt der beweis für die anklagepunkte 1-3, die alle auf den selben tatbestand zurückzuführen sind. bei der "winterreise" wurde u.a. auch dieter hartmann festgenommen, der sich nach einem gefängnisurlaub nicht mehr zurückgemeldet hatte. er behauptete, daß ihm ralf stein für einige tage in seiner wohnung unterschlupf gewährt habe und ihn mit 1oo DM unterstützt habe. die staatsanwaltschaft griff diese aussage jedoch erst auf, als der eigentliche haftgrund weggefallen war.

Auf die aussagen des "belastungszeugen" jürgen bodeux lohnt es sich nicht näher einzugehen, da er zu keinem zeitpunkt etwas konkret belastendes sagen konnte, sondern hier nur dazu herhält, "leute zu kennen". wie aus diesen tatsachen ersichtlich, befindet sich die staatsanwaltschaft in akutem beweisnotstand. und so ist sie dazu übergegangen, briefe, die ralf während und vor seiner haftzeit geschrieben hat. und seine briefkontakte zu anderen inhaftierten als beweismittel zu verwenden. hier wird deutlich, worum es eigentlich geht: seine gesinnung zu bestrafen.
für die BRD ist dies kein einzelfall, sondern eine tendenz, die seit jahren immer schärfere formen annimmt. gerade in köln haben wir im Bebruar beispielhaft vorgeführt bekommen, wie derartige prozesse durchgeführt werden. hier wurden vier türken von bis zu 2 1/2 jahren verurteilt, gegen die keine anderen "beweise" vorlagen als bücher, zeitschriften und ihre politische einstellung.
einer der beisitzer dieses prozesses, richter liptow, ist heute vorsitzender des gerichts im prozess gegen ralf stein.
Prozesstermine : 3o.3., 1.4., 5.4., 7.4., 9.4., jeweils um 9Uhr im Raum 234 des Kölner landgerichtes am Appelhofplatz.
Briefe an Ralf: Ralf Stein, Rochusstr. 35o, 5 Köln 1.
Weitere Informationen sind von uns zu erhalten: Verteidigungskommitee Ralf Stein c/o H.U. Dillmann, Postfach 25o263, 5 Köln 1

# Internationale Berichte:

## Italien:

Aus einer Pressemitteilung des Solidaritätskommitees Spazzali- Salvati:
Am 24.1.1976 um 9Uhr betreten 3 Männer, mit Messern bewaffnet, die Zelle im ersten Block des "An Vittore"-Gefängnisses in Mailand, in der mit Morlacchi, Miagostovich und Seriani Mitglieder der Brigate Rosse und von Lotta Comunista eingesperrt sind. Spazzali ist zu diesem Zeitpunkt gerade beim duschen. Die drei Männer griffen Morlacchi an, als dieser versuchte sie aufzuhalten und stachen dann mehrere Male auf Miagostovich und Seriani ein, die versuchten auf den Korridor zu gelangen, um dem Angriff zu entgehen. Von den Wärtern griff keiner ein!
Die drei Männer erreichten Miagostovich und stachen wieder auf ihn ein Die Wärter blieben immernoch teilnahmslos stehen! Sergio Spazzali kam vom duschen zurück und sah wie sich Miagostovich schwerverwundet am Gitter festhielt, weil er nicht mehr in der Lage war, zu stehen. Nur durch den Protest des Zeugen wurde den beiden Verwundeten geholfen. Miagostovich mußte schnellstens ins Krankenhaus S. Carlo gebracht werden. Morlacchi und Spazzali wurden in Isolationszellen gesteckt! Die drei maskierten Männer entkamen unerkannt. Die Behörden sehen sich außerstande diese drei Männer zu identifizieren! Hier brauch man keine Kommentare mehr. Die Fakten sprechen für sich! (IAT)

# Nachrichten aus Oman

informationen aus oman sind selten in unseren nachrichtenmedien. das sultanat an der südküste der arabischen halbinsel ist jedoch durchaus kein vergesserner wüstenwinkel ohne bedeutung. seine geschichte ist vielmehr seit über 1oo jahren geprägt von den interessen westl. industrienationen. die britische kolonialmacht kontrollierte das gebiet schon anfang des 19. jahrhunderts durch direkte
jahrhunderts, um ihren handelsweg nach indien abzusichern. diese mehr strategischen erwägungen wurden anfang des 2o. jahrhunderts durch direkte wirtschaftliche interessen verstärkt: rivalisierende englische und amerikanische kapitalgesellschaften brachten entdeckte und vermutete ölvorkommen in oman in ihren besitz. durch blitzkriege und bombenangriffe sorgten die britischen streitkräfte in den 50er jahren dafür, daß alle politisch selbständigen gebiete in denen sich ölvorkommen befanden, dem brit. protektorat oman einverleibt wurden. die briten schufen auf diese weise das heutige herrschaftsgebiet des sultan von oman. sie weckten damit aber auch den widerstand der unterworfenen arabischen bevölkerung. aus vereinzelten aufständen entwickelte sich eine befreiungsbewegung gegen die herrschaft des von den briten gestützten und kontrollierten sultans.

das heutige oman - am beginn seiner erschliessung als investitionsfeld und absatzmarkt für ausländisches kapital - ist daher noch immer schauplatz bewaffneter auseinandersetzungen. denn für großbrittanien und die USA bedeutet die omanische befreiungsbewegung (PFLO) heute eine bedrohung ihres militärischen und pol. einflußbereichs in der nachbarschaft der ölreichen länder des mittleren ostens. sie organisieren und finanzieren daher die vernichtungsfeldzüge gegen das "befreite gebiet dhofar" im süden des landes, die von den omanischen sultanstruppen gemeinsam mit einem wachsenden heer von söldnern geführt werden. u.a. mehr als 30.000 persische soldaten sind inzwischen an dem totalen vernichtungsfeldzug gegen dhofar beteiligt. der schah verfolgt mit dieser einmischung seine eigenen pläne, die macht des iran im golfgebiet auszuweiten. er handelt damit aber zugleich im interesse der USA: die persischen truppen - versorgt, trainiert und ausgerüstet von den USA - übernehmen die "schmutzige arbeit" bei der sicherung des imperial. einflußbereichs am golf.

solche nachrichten aus oman findet sich nicht in den westl. informationsmedien, denn sie machen die rolle großbritaniens und der USA als treibende und führende kräfte in einem imperial. unterwerfungskrieg deutlcih. die CISNU versucht darum, durch AKTIONEN und INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN in der BRD die öffentlichkeit über die ereignisse in oman aufzuklären.

SOLIDARITÄT MIT DEM KAMPF DES OMANISCHEN VOLKES !
SCHAH-TRUPPEN RAUS AUS OMAN !

Conförderation Iranischer Studenten / Nationale Union (CISNU)

# MACKEREMANZIPATION ?

Liebes beinah-softilein!
wie wahrscheinlich viele meiner schwestern, bin ich unheimlich gerührt, da hattest du doch prompt angefangen, dein verhalten aufgrund ein paar artikel zu überdenken, hast womöglich sogar schon angefangen, einige verhaltensweisen umzuändern und das ist dann der dank für deine einsichtigkeit! bitte, denn nicht, würde auch ich da an deiner stelle sagen, denn, seien wir doch mal ehrlich, so als MACKER, der du vorher gewesen warst und nun ja verständlicherweise wieder bist, kommt MAN und auch du ja viel, viel besser an, was hätteste denn im endeffekt von deiner neuen rolle gehabt, nur umdenken, unbequemlichkeiten, und nun, wie MAN sieht, auch noch undank. und nun jetzt noch ein ganz ernstes wörtchen an euch kreuzberg-schwule und ähnlich denkende: wir frauen und ihr schwule männer, wir sind doch soooo unwahrscheinlich auf so gutgewillte männer angewiesen, macht solche ansätze in ihnen doch nicht kaputt, ein kompreßißvorschlag , kriechen wir unseren zur zeit noch MACKERN doch ruhig noch eine weile in den arsch, bis sie weit genug sind, dann können wir nämlich vielleicht anfangen, ihnen dabei zu HELFEN, sich in Frage zu stellen, und ich wette, daß werden sie uns dann auch erlauben, sooo sind sie MAN auch mal wieder nicht. also geduld, und du beinah SOFTIE, bitte, bitte, versuch es doch einmal ein allerletztes.

küßchen, ein liebes schwesterchen
(Anmerkung des Tippsers: Noch nie wat von 11,5cm Spaltenbreite gehört waaaa????????)
(auf deine sonstige fragen hin - du hast recht wir müssen mal darauf eingehen und das wollen wir auch - INFOLEIN)

# PROBLEME mit NORMEN

Es ist wichtig daß wir männer uns nicht von den neuen"Emanzipationsnormen"falsch unter druck setzen laßen. Sonst läuft nämlich genau die selbe scheiße ab wie damals bei der studentenbewegung u. später bei der kommunebewegung: die neue norm war, "links"zu sein, ohne besitzanspruch(bei den kommunen). Also war manfrau "links", ohne besi-tzanspruch, aber nur im kopf; das ganze war (bzw. ist) nur eine Modeerscheinung, für viele . Genau solche entwicklungen gibt es in der männeremanzibewegung(bei den frauen wirds auch so sein). Typische ausdruck davon ist wohl der sog. "softie". Wenn wir uns nicht nur oberflächlich(weil es gerade die norm ist) u. uns nicht nur anpassen wollen, müßen wir erst lernen unser kaputes verhalten zu akzeptieren, nicht weil wir es gut finden, sondern um es wahr zu nehmen, uns mit ihm auseinander setzen zu können(was wir nicht können wenn wir es verdrängen, es nur als unsere persönliche schuld empfinden daß wir "noch schwanz fixiert"sind, u. die erziehungs u. jetzigen umweltursachen vergessen). Verhaltensänderungen brauchen zeit, und geduld. Wenn wir uns wirklich verändern wollen, müßen wir akzeptieren daß wir uns noch öfters(das soll keine entschuldigung sein) "mackerhaft", "schwanzfixiert", "unsensibel", verhalten werden. In dem falle erwarte ich, von frauen, solidarische kritik, d.h. daß sie mich auf mein verhalten aufmerksam machen, ohne mich gleich aus. zu scheißen oder noch schlimmer mit liebes-anerkennungsentzug zu reagieren. Denn genau das, bewirkt daß wir uns nicht verändern, sondern, anpassen(siehe "softies"). Ne andere sache bei der verhaltensänderung(emanzipation), ist die soziale situation in der frauman steckt. Mich hat schon des öfteren das arogante verhalten von sog. "emanzipierten"aus der männer u. frauenbewegung angekotzt, die aus ihrer privilligierten Insiderscene heraus, über leute herfahren die"noch nicht soweit"("Wer ist der/die emanzipierteste in ganz berlin?")sind. Leute die (zusätzlich zu einer beschißenen erziehung) nicht die bewußtseinsmöglichkeiten, die zeit, den freiraum, die leute die ihnen dabei helfen, haben, um als mann von der "mackerrolle"(die sie überall vorgespielt kriegen)nunterzukommen oder als frau kein "weibchen"mehr zu sein, die pille nicht mehr nehmen zu müßen.

N.B.: Es ist mir nicht ganz leicht gefallen diese sachen da oben auszudrücken, einige sachen werden auch nicht so richtig hinhauen, aber ich finde es gerade ne möglichkeit des Infos, daß frauman lernen kann, sich auszudrücken. Ich finde es auch dufte daß neben dem üblichen, auch die auseinandersetzung mit der M.u.F. emanzipation, im info läuft, im gegensatz zu dem schreibling von "Noch mal aber anders"s.12, der wohlmöglich einen Molli statt sonstwas im hosen latz hat u. außerdem die unverschämtheit besitzt, die "Spontis", einfach so, in "selbsterfahrungssp."u."Militante"einzuteilen! Komm doch mal von deinem hohen roß runter, du, angst bekämpfer .


Die folgenden Zeitungen:
Kölner Volksblatt/Klenkes (Zeitung Aachener Bürgerinitiativen)/Kölsche Klüngel/ Befreiung/ INFO Hamburger undogmatischer Gruppen/ Pide-Zeitung/ die andere Zeitung/ BLATT/ ID/ Freie Presse/ Politikon/ Autonomie/ Schwarze Protokolle/ ASP-Märkisches Viertel/ KOZ/ Kreuzberger Neue Zeitung/ Nachrichten-Dienst der Gefangenenräte/ LM/ Erzieher-Zeitung/ HEZ/ Thing/ links/Express/ Extra-Dienst/ Schwuchtel/ Frauen & Film/ Frauenoffensive/ Rotstrumpf/ le quotidiens des femmes/ Thema/ arch +/Medium/ politprint/ Wiener Tagebuch/ Neues Forum/Zeit-Dienst/ Blätter des iz3w/ Portugal-Nachrichten/ Zeitung des sozialistischen Osteuropa-Komitees/ Chile-Nachrichten/ Lotta-Continua-Mitteilungen/ Spanien-informaciones/C.A.P.S.E./ A.P.E.P./Brasilianische-Informationsfront/ cuba si/ Rundbrief Indianer Heute/ Nachrichten vom Widerstand-MIR/ Etreans for Liberation/ IKA/ Afrika kämpft/ Demokratischer Anzeiger zum Berufsverbotswesen/ Forward/ Umbruch/ Arbeiterpolitik/ MSZ/ Was tun/ inprekorr/ Kom.Korrespondenz/ spartacus/ Al.haura/ Palästina/ Konsequent/ BAZ/ KVZ/ Arbeiterkampf/ Internationale/ Roter Pfeil/ Rote Fahne (KABD)/ IPW-Berichte/ Gewerkschaftliche Monatshefte/ Sanitäter/ Filmkritik/ Peking Rundschau/ China im Bild/ Albanien heute/ Lotta Continua/ News & Letters/ Liberation
und zu guter letzt dies INFO-BuG gibts regelmäßig in DAS POLITISCHE BUCH
1 Blm. 15, Lietzenburgerstr. 99 Tel:8832553
WIR KAUFEN AUCH BÜCHER AN

Spectrum
Kneipe
täglich ab 20 00 Uhr
1 Berlin 62
Koburger Str. 14
Telefon 7 81 64 20
Bus 4, 15, 48, 75, 83
S-Bahn Schöneberg sowie
U-Bahn Rathaus Schöneberg

# Noch ein Leserbrief

Wer sich nicht im Gefahr begibt - kommt in ihr um, nochen Leserbrief!
Dieser Artikel war das Stärkste, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, was in der letzten Zeit im Info zu lesen war. Daß liegt nicht nur an fehlenden Artikeln, wie nachher noch aufgezeigt werden wird. Hoffentlich erscheinen in der nächsten Zeit mehr solcher Artikel, denn die gibt es ja, damit die Softies und Schmusies endlich dahinkommen wo sie hingehören, nämlich auf den Müll, zusammen mit mehreren anderen Beiträgen, auf die ich kurz eingehen will.
Es geht um die Roxy und Treibhausgeschichten. ( Frauen und Typen werden zusammengeschlagen oder diskriminierend behandelt). Unsere Alternative kann doch nicht wieder ein linkes Gegenprojekt sein, in dem wir dann wieder wie in einem Ghetto hocken, sondern adäquat zurückschlagen, Frauen wie Männer. Entweder man holt sich alle Karatelinke zusammen und mischt denen die Bude auf oder verpestet ihnen die Läden , man kann sie ihnen aber auch übern Kopf weg anzünden. Es ist richtig über diese Schweinereien zu berichten, aber wie gesagt, nicht in diesem weinerlichen Tone, haben wir gar nicht nötig,
Dann gibt es weiterhin so einen Verein, der die Angst in der Linken bekämpfen will, dem man aber nur , nach Lesen seiner Beiträge raten kann, erstmal die eigene Angst zu bekämpfen!!
Am beschissensten war natürlich der Leserbrief " wie man das Info kaputt Macht".
Ich habe die Frau , die den oben zuerst erwähnten duften Artikel geschrieben hat, sehr bewundert wie gut sie darauf antworten konnte. Ich hätte nur antworten können: das Info wird durch solche Briefe kaputtgemacht. Aber nicht nur durch solche Briefe, hört man doch durch Gequatsche über interne Infovorgänge, daß ein Teil eurer Redaktionsmitglieder, beim Lesen eben dieses Briefes, vor Freude Tränen in den Augen hatten. Noch schlimmer: wandern doch Briefe die einigen nicht passen( aus Militanzgründen) in den Papierkorb!!
Wahrscheinlich ist es dem Beitrag von den Frauen, die für Frauen in mehreren Stadtteilen BVG Automaten mutwillig zerstört haben und dazu in den gl. Bezirken Flugblätter verteilten, in denen standen, daß die Frauen, diejenigen sind , an denen die Scheiße zuletzt hängen bleibt, auch so ergangen( siehe dazu ID vom 31.1.)
Dieser Beitrag ist euch 2Mal zugeschickt worden. Seid ihr außer Militanzfeindlich auch noch militanzfrauenfeindlich?? Also schmeißt dies hier nicht weg, sondern äußert euch dazu!!!

Noch was zum PUW → Die Kurzen Jahre durch kamen, waren eigentlich schon bekannt!!!

Übrigens: Leschonski braucht noch eine Tonbandmaschine zum protokollieren. Wer hat eine über ??? Er braucht sie bis spätestens Dienstag d. 23.3 9h im Saal 700!

Widerstand ist Nötig

der tägliche bullenterror, oder meine angst zu leben

ein hoch auf das 25jährige betehen des BKA stelz kam die nachricht vom BKA oberschwein herold wir kommen dem ziel 1984 immer näher. was er damit meinte, verdeutlicht er anhand vollgender beispiele

jeder bulle wird in absehbarer zeit mit einem gerät von der größe eines taschenrechners und mit der tasttartur einer schreibmaschine ausgestattet werden, mit dem er von der straße aus über funk direktinformationen aus dem zentralcomputer des BKA aburfen kann. praktisch kann das so aussehen, daß jeder bulle im verbeigehen die kennzeichen parkender autos eintasten und bekommt innerhalb von längstens 9 sek. auskunft, ob im zusammenhang mit dem wagen etwas verliegt.

daraus ergeben sich ganz neue dimensionen. obwohl erst 75o von 1o.ooo(man bedenke) geplanten datenterminals in betrieb sind, ist die verhaftungsquote um 1oo% gestiegen. damit aber noch nicht genug. seit über einem jahr werden bei normalen fahrzeugkontrollen formularmäßige erfassungen sämtlicher wageninsassen zur fahndung nach straftätern angefertigt. als die rechtliche grundlage für das gesetzwidrige verfahren gab Neubauer die allgemeine sicherheitslage nach Drenkmanns unfreiwilliger amtsniederlegung und Lorenz einwöchiger einzelhaft an, was natürlich nur die machenschaften des VS und SS überdecken soll, denn nach §15 des ASOG heißt es : ausschließlich zur abwehr einer konkreten gefahr. oder sollte etwa bei einer verkehrskontrolle jeder wageninsasse eine konkrete gefahr bedeuten.

wenn nach diesen und etlichen anderen bullenkisten genossen immer noch der meinung sind, widerstand gegen sogenannte ausführende staatsorgane sei uneffektiv, dann kommt mir das große kotzen!!! wenn wie am freitag in raum 7oo acht bullen auf einige genossen einschlagen, obwohl auch noch in dem fall ein genosse für alle den kopf hinhalten sollte(es haben nähmlich alle geklatscht) und ca. 4o genossen dasaßen oder standen und sich die bullenaktion wie im kino anschauten, dann fragt man sich , warum gehen die genossen zu diesem oder anderen prozessen? die ganze intrigenscheiße müßte jedoch schon klar sein, und ich setze mich doch nicht zu den ganzen schweinen um die schnautze oder vielleicht auch noch die augen zu schließen.

SCHWARZ FRONT

noch was an die leute vom PUW.
warum spielt ihr bei 15 minuten sendezeit drei mal die scherben ???? wo die zeit doch soooooo kostbar ist .ODER ???

die ihr Artikel ans Info schreibt, damit sie veröffentlicht werden!!!!!!!

In letzter Zeit kamen wieder ca. 90 %, der Artikel falsch getippt an, das hat zur Folge, daß die Leute, die sich Sonntags treffen so gut wie alles noch einmal abtippen müssen. Was das für eine Arbeit ist, könnt ihr euch ja gewisslich vorstellen.
Deshalb nochmal:

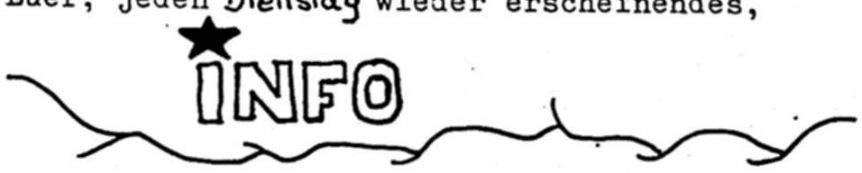
Spaltenbreite ist 11,5 cm (auch wenn's in den fertigen Infos anders ist). Es besteht deshalb ein Unterschied zwischen erstmal den getippten Artikeln in Spaltenbreite 11,5 cm und der Spaltenbreite eines fertigen Infos, weil die Vorlagen verkleinert werden. Also, versucht in Zukunft mal, die richtige Spaltenbreite (11,5 cm) hinzukriegen.

Das zweite ist, daß die Artikel einzeilig (normaler Zeilenabstand) getippt werden müssen. Ansonsten geht einfach zuviel Platz weg, und wir können auf dem gleichen Platz weniger Artikel veröffentlichen.

Das dritte ist, daß die Schreibmaschinenbänder nicht so abgelutscht sein sollten und daß die Schreibmaschinentypen nach Möglichkeit einigermaßen sauber sein sollten, da sonst beim Abfotografieren in der Druckerei manchmal nicht alles gleichmäßig rauskommt.

Also auf ein neues weiteres!!??!!??!!??!!
Hoffentlich klappts jetzt mal langsam!!??!!?

Euer, jeden Dienstag wieder erscheinendes,



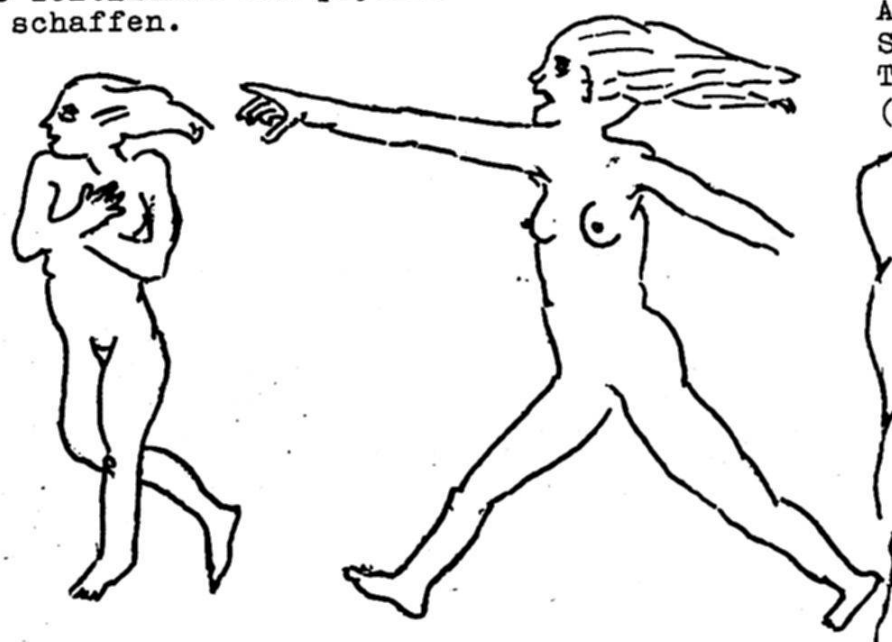

Zum Brüsseler Kongreß:

## "Gewalt gegen Frauen"

Gerade angesichts der katastrophalen Berichterstattung in den Massenmedien, die wieder ein Ausdruck diskriminierenden Verhaltens gegenüber Frauen ist, halte ich es für sehr notwendig, daß Frauen, die in Brüssel dabei waren, Gegendarstellungen bringen, eine davon ist diese:
Es war kurz nach sechs morgens als ich am Bhf. Zoo ankam. Ich fror und war müde, aber vor allem: ich war noch gar nicht richtig da. 5 Tage und Nächte nur mit Frauen zusammen - Filmriß - Berlin; ich hatte das Gefühl, die Realität ist schneller als ich sie verarbeiten kann. Die Realität erschien mir jetzt noch absurder, wie sie die Menschen aufteilt, um sie dann aufeinander zu hetzen: Frau-Mann, arm-reich, schwarz-weiß, stark-schwach.
In meinem innersten jedoch war eine tiefe Zufriedenheit und Ruhe, dieich nur habe, wenn ich lange mit Frauen die ich mag zusammen bin, weil nur das Zusammensein mit Frauen mir die Möglichkeit gibt, mich selbst zu sein. Dieses Gefühl war nicht ungebrochen, da sich auch viel Wut angestaut hatte, über das, was wir in Brüssel zu hören und zu fühlen (!) bekamen, von Frauen aus aller Welt, die eineNot gemeinsam haben: daß sie Frauen sind und als solche überall von den Männern unterdrückt werden. Diese patriachalische Unterdrückung ist systemunabhängig d.h. nicht die Unterdrückung überhaupt ist jeweils andersartig, sondern deren verschiedene Stufen von Grausamkeit und Sadismus lassen sich vom jeweiligen System ableiten. (s. Südafrikan. Negerin, Chilenin). Durch den Kopf wußte ich das schon, aber die Erfahrung vertieftemir das Verständnis, die konkrete Erfahrung mit den Schwestern brachte sie mir näher, auch wenn uns trotzdem noch viel trennt.
Der Anfang in Brüssel war enttäuschend. Der Kongreßsaal war klein, kahl und erst halbbesetzt. Die meisten Frauen waren (prozentual) Deutsche und davon Berlin am stärksten vertreten. Männer mit ihren Kameras rannten und standen um uns rum und wer fotogen war, wurde beschossen. Wieder waren wir Objekte der Männer, nur daß sie sich ihre Opfer nicht gewaltsam fügsam machen mußten, da wir das von den Umständen her schon waren. Um die Presse zu zwingen, weibliche Journalistinnen zu schicken, da wir nicht glauben, daß Männer mit ihrem Bewußtsein unsere Problematik adäquat verarbeiten können, wurden die Männer hinausgeworfen (daß Frauen vor Männer nicht reden könnten, s. ARD-Bericht, spielte dabei eine untergeordnete Rolle). Das Eis unter den Frauen schmolz etwas wenn auch nicht ganz, da die Trennung zwischen Tribunalleitung und Teilnehmerinnen nie ganz aufgehoben wurde. Daß die Leitung oben saß, bezieht sich nicht nur auf die Sitzordnung, sondern auch auf die Machtmittel die sie in den Händen hatten und mit denen sie uns manipulieren konnte (durch Ausschalten den Mikros, als Annie Cohen ihren Beitrag halten wollte).
An dieser Struktur kam immer mehr Kritik auf, wir fühlten uns alle irgendwie unwohl, da wir nicht nur über Probleme reden wollten, die wir lange verdrängen mußten, sondern dieses miteinander Reden auch in einer neuen Form stattfinden sollte; denn alle, für uns vorfindbaren Formen sind patriachalisch geprägt und haben wenig mit uns zu tun. Es entstand aus dieser allgemeinen Unzufriedenheit auch eine AG "Zur Kritik am Tribunal", aber die Vorstellungen waren nicht mehr voll umzusetzen. Auch einige Berliner Frauen setzten sich zusammen - daß daraus nichts erfolgte lag vor allem an unserer Unerfahrenheit mit Kongressen, aber wir sind jetzt um eine Erfahrung reicher... (Dieses eben beschriebene Problem wurde im ARD betitelt mit "Frauen

üben Gewalt gegen Frauen aus." Mit diesem Satz vergewaltigt das ARD unseren Kongreß!!!!! !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Daß die männliche Form eines Kongresses unseren feministischen Inhalten entgegensteht haben wir negativ erfahren müssen: wenn Männer ihre abstrakten Sachen auf diese Weise abhandeln, meist im Auftrag von anderen, sie unbeteiligt ihre Zeit absitzen, wofür sie dann auch noch bezahlt werden (siehe UNO, Bundestag etc.), dann ist diese Form eben adäquater Ausdruck der inhaltslosen Inhalte. Wir aber hörten und redeten von Dingen, dieuns alle selbst betrafen, von Frauen, die in allen Situationen einer spezifischen, zusätzlichen psychischen und physischen Unterdrückung ausgeliefert sind, auch wenn sie die äußere Situation mit Männern gleich haben: im Gefängnis, als Schwarze, als politisch Verfolgte, in diktatorischen Ländern etc. Wir waren alle irgenwie von den berichteten Erfahrungen betroffen - aber wir saßen nur "unbeteiligt konsumierend" im Saal: Frauen gingen auf die Bühne, erzählten ihre Schrecklichen Erlebnisse und gingen wieder, daraufhin meist Applaus, was oft sehr makaber anmutete, die nächste Frau,der nächste erschütternde Bericht, Abgang....(s. Info 98, wo eine Frau konkrete Änderungsvorschläge macht).
Gerade die Individualberichte blieben so eben individuell im Raum stehen, Ohne daß, etwa durch eine Diskussionsleiterin, ein Allgemeinzusammenhang hergestellt wurde. Bei der Ausführlichkeit vieler Berichte wurde die Gefahr sehr groß, daß Frau nur noch konsumierte, Informationen schluckte ohne sie aktiv verarbeiten zu können. Diese Informationen waren zwar sehr wichtig und wertvoll, aber die Beschränkung des Tribunals darauf machte es einseitig. Es liefen zwar nebenbei noch AG's, auch recht gut, weil hier für uns die einzige Diskussionsmöglichkeit bestand, aber beides (Tribunal und AG) gleichzeitig zu verarbeiten war für viele aus zeitlichen und physischen Gründen nicht zu schaffen.



Im Rahmen der AG entstand auch die Lesbengruppe (200 Frauen!), die als erste den starren Kongreßrahmen aufbrach: von ihr waren die ersten Wandplakate, sie kamen nicht individuell sondern alle auf die Bühne, und sie sangen dort das erste Lied. Die meisten Frauen im Saal klatschten Beifall und versuchten das Lied mitzusingen, es war das erstemal, daß aktive Stimmung im Saal herrschte, da es keine Trennung mehr gab von wegen Leitung und Zuhörerinnen. Die diskriminierende Berichterstattung gerade über die Aktion der Lesben, zeigt noch einmal deren spezifische Betroffenheit als angebliche Randgruppe, als "Minderheit in der Minderheit" (Spiegel Nr. 12,76), die (weil Randgruppen eben schlimm und brutal sind) laut ARD (8.3.,22.45 Uhr) das Tribunal an sich reißen und ihm ihre Problematik "überstülpen" wollten. Während in den Massenmedien wir Frauen allgemein als hilfslos und letztlich unfähig etwas auf die Beine zu stellen hingestellt werden, da Mann verschweigen will, daß hier ein Potential ist, das unser Gesellschaftssystem erschüttern kann(wie sagte doch eine Frau aus Island: "If women don't work, nothing does work!!"), werden die Lesben als krankhafte Zerstörerinnen dargestellt, die im übrigen andere Frauen gewaltsam unterdrücken. Mann spaltet die Menschheit, die Arbeiter, die Rassen; je stärker wir Frauen werden je stärker wird Mann auch versuchen uns Frauen im Kampf zu spalten, auch dem muß unser Kampf gelten!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Durch die Lesbenaktion wurde in unserer Gruppe eine intensive Diskussion zu dieser Frage ausgelöst, die uns sehr viel brachte und die wir auch auf breiterer Ebene diskutieren müssen. Viele Frauen waren sich nämlich unschlüssig, ob sie auch auf die Bühne gehen sollten, als bisexuelle, als weder das eine noch das andere, als Sympatisantin.....?

Was bleibt mir vom Tribunal? Meine Solidarität mit Frauen ist noch tiefer geworden; von dem was ich hörte und wie wir Frauen uns erlebten (wir hatten zwei sehr gute Feste, wo wir uns endlich auch befühlen konnten) blieb das Gefühl, daß wir eng miteinander verbunden sind, daß nichts uns trennt, außer der Mann, daß wir nichts zu verlieren haben, außer die Angst vor dem "Verlust" des Mannes, dafür aber viel zu gewinnen. Leider wurde zu wenig davon berichtet, was die Frauenbewegung in den einzelnen Ländern macht, insofern läßt sich wenig darüber sagen, wieweit der internationale Frauenkampf schon ist. Aber es läßt sich nicht mehr vertuschen, daß sich überall Frauen bewegen und das gibt neuen Ansporn für den "alltäglichen" Kampf, den Schwestern in aller Welt mit uns führen. "DAs Tribunal wird seine Fortsetzung finden." (SFBeat, 9.3.)

Eine Frau aus dem Zentrum

# MANIFEST DER ÄLTEREN FRAUEN

wir werden unsere unsichtbarkeit nicht länger tolerieren.wir werden es nicht mehr zulassen, daß man uns in die ecke schiebt. wir lassen uns nicht längermals "nichts" oder als last behandeln.
wir haben der gesellschaft als ganzes unseren familien und dem einzelnen etwas wertvolles anzubieten. als ältere frauen haben wir eine menge erfahrungen gesammelt und größere perspektiven erworben. das kann unbezahlbar sein für die erziehung der kinder und dafür eine bessere historische perspektive zu den fragen, die sich uns stellen, wenn wir versuchen, uns über unsere wurzeln und traditionen klarzuwerden, die uns nicht nur hinweise geben können, wie wir unser leben und unsere gesellschaft verändern können, sondern eine größere stärke um unsere ziele für ein besseres leben mit mehr kraft und durchhaltevermögen zu verfolgen. wir wollen der jüngeren generation von frauen unsere gedanken jedoch nicht auf zwingen, sondern sähen es lieber als ein öffnen von kommunikationskanälen in beide richtungen. das würde uns befähigen, voneinander zu lernen.
verbrechen, die gegen ältere frauen begangen werden und ausgerottet werden müssen sind folgende:
1. <u>isolation</u> die erwachsenen kinder sind zu sehr mit ihrem eigenen leben beschäftigt. der"lebensgefährte" ist entweder tot oder mit einer jüngeren frau verheiratet. alte freunde sind verstreut. das gefühl zurückgewiesen zu werden und eine wendung nach innen.
2. <u>unangemessene gesundheitsfürsorge</u> kostenlose gesundheitsfürsorge, brillen, hörgeräte und zahnersatz inbegriffen ist notwendig. b. bekämpfen der gedankenlosigkeit und des mangels an interesse daran, älteren frauen eine angemessene behandlung von seiten der mediziner zu gewährleisten. (besonders in den u.s.a.) c. gegen die beschissene opposition des teils der ärzteschaft, die den gebrauch von oestrogen, das nicht mehr in den ovarien produziert wird und ohne das die gesundheit und geistige kapazität der älteren frauen verfällt, ablehnen.
3. <u>darstellung der älteren frau in den medien</u> im gegensatz zur jungen frau, die meist als sexualobjekt gezeigt wird, begreift man die ältere frau als asexuell, gegenstand von mitleid, hilflos, herrisch, oder unzurechnungsfähig. wir bestehen darauf, daß wir individuen mit einer vielzahl von talenten und bedürfnissen sind, daß wir wärme wollen, kameradschaft und, jawohl, sexuelle beziehungen. ja, wir leben und brauchen bestätigung.
4. <u>ökonomie</u> sinnvolle, entlohnte arbeit, keine hilfsarbeiten. die sozialen leistungen müssen aufpoliert werden. in den u.s.a. erhalten junge frauen, die sich ausschließlich um die familie kümmern ( was angeblich einer der wichtigsten jobs ist) keine renten und sozialversicherung. es wird behauptet, daß frauen soziale leistungen in abhängigkeit von ihren männern erhalten. in immer mehr fällen, wo frauen nach vielen jahren geschieden werden stimmt das nicht mehr. im kampf um einen platz auf dem arbeitsmarkt können sie bestenfalls mit niedrigen löhnen rechnen. das, nach vielen jahren ohne jeglichen verdienst heißt: die sozialleistungen sind sehr gering.
5. <u>probleme der frau in den wechseljahren</u> frauen, die ihr leben den wohlbefinden ihrer kinder gewidmet haben, sind mit dem "syndrom des leeren nests" konfrontiert. zum ersten mal müssen sie sich entscheiden, was sie für sich selber und was sie vom leben wollen. zu einer zeit, wo ihr körper tiefgreifende änderungen durchmacht, die kinder selbständig werden, verläßt der mann sie oft oder stirbt. sie hat keine ökonomische und keine emotionale grundlage auf der sie neue beziehungen aufbauen kann. diesen frauen sollte ökonomische hilfe gegeben werden, um sie zu befähigen, sich in dem gebiet ihrer wahl weiterzubilden un um ihnen die gelegenheit zu geben, herauszufinden, was sie wollen.
das ist nur eine unvollständige liste der bedürfnisse und nöte älterer frauen. das ist offensichtlich, daß alle frauenschicksale miteinander verflochten sind, daß wir uns gegenseitig brauchen. indem wir einem teil helfen, helfen wir allen.

Der darstellung von aus dem letzten info (über den ablauf des frauentribunals in brüssel) ist eigentlich kaum was hinzuzufügen. über die sachen, die im allgemeinen wenig beachtet wurden, die wir trotzdem für wichtig halten wollen wir jetzt nochmal schreiben.
am zweiten tag des tribunals brachte eine frau aus Los angeles einen duften beitrag über die schwierigkeiten von frauen kurz vor und nach den wechseljahren. wir haben ihr manifest übersetzt und drucken es hier ab.
in brüssel ist über frau-sein-und-altwerden nur im kreise der betroffenen diskutiert worden. alte frauen sind jedoch eine stark unterdrückte minderheit, die verdammt selten mal zu wort kommt. in brüssel waren sie erstaunlich stark vertreten.Aurelia Morris (6o) hat sich eine visitenkarte mit dem frauenzeichen drauf zugelegt und kämpft energisch gegen das totschweigen ihrer probleme an. uns hat sie ganz schön angetörnt, weil sie eine dufte recht vitale "alte" ist und eine unheimlich freundliche ausstrahlung hat. wir hätten ganz gerne länger mit ihr gequatscht. Ihr kommentar auf buh-rufe aus dem saal, als das wort sozialismus fiel: "ich wundere mich immer mehr!" Warum? "daß es frauen gibt, die ihre befreiung ohne sozialismus für möglich halten."
das nachdenken über frauenbewegung und sozialismus haben wir auf dem tribunal vermißt und das war der grund, weshalb wir am vorletzten tag noch einen diskussionsbeitrag dazu gemacht haben:

♀♀♀

wir sind nicht aus sensationslust da. die beispiele die hier gebracht wurden, werden jedem die haare zu berge stehen lassen. Es sind formen offensichtlicher unterdrückung, uns fehlt etwas, worin wir uns wiederfinden können. die formen subtiler unterdrückung, denen wir tagtäglich ausgesetzt sind, kamen hier nicht zur sprache. wir fragen uns warum? wir haben den eindruck, daß der kongreß nur auf eine öffentlichkeit hin geplant ist, der bewiesen werden soll, daß frauen unterdrückt werden und es gewalt gegen frauen gibt. und zwar an hand dieser drastischen beispiele. uns ist nicht klar, welches ziel dahinter steht.
handelt es sich um eine rechtfertigung vor der männlichen öffentlichkeit (was wir für überflüssig und falsch hielten) oder soll es frauen,die noch kein bewußtsein ihrer unterdrückung haben,ansprechen?wir gehen davon aus,daß die frauen,die hier sind problembewußtsein in bezug auf das,was millionen von frauen tagtäglich zugefügt wird mitbringen die fragen,die wir mit anderen frauen diskutieren wollen,sind das verhältnis der frauenbewegung zur linken bewegung in der tradition der studentenrevolte,genauso wie die schwierigkeiten,die wir in unseren alltagsbeziehungen haben.wir alle sind frauen,die ein interesse daran haben,auch mit männern klar zu kommen, deshalb ist für uns z.b. die forderung,die frauenbewegung müßte lesbisch sein auch keine alternative.wir haben oft die erfahrung gemacht,daß die unfähigkeit der männer eigene schwächen einzugestehen und gefühle auszudrükken in unterdrückender weise gegen uns gewendet wird.
für uns hat der kampf in der frauenbewegung politischen charakter,da wir gegen jede art von unterdrückung,machtausübung,aufgezwungene rollenklischees,ausbeutung usw. sind,d.h. gegen das system kämpfen .dieser kampf gegn das system erscheint als kampf gegen den mann,der bisher dieses system gebastelt hat.für uns ist der mann kein außenfeind.wir versuchen das freund-feind,schwarz-weiß,oben-unten-denken zu überwinden.unser langzeitziel heißt:veränderung des systems,abschaffung des kapitalismus, heißt aufbau eines neuen sozialismus.allerdings ist der kampf der frauen nicht gleichzusetzen mit dem klassenkampf, aber notwendig für einen sozialismus, in dem wir leben wollen. wir wollen nicht den männern bessere frauen werden; die radikale abwendung von männern hat eine wichtige funktion. frauengruppen müssen anfangen, sich über ihren stellenwert, ihre funktion und politische zielrichtung in diesem system und im kampf gegen das system klarzu werden. neue verhaltensstrukturen mit dem bewußtsein frau zu sein sind an sich schon politisch, aber wir glauben, daß eine effektive politische qualität nur dann da ist, wenn die ziele des sozialismus diskutiert und verfolgt werden. wir sehen z.b. die gefahr, daß bei dem berechtigten kampf der hausfrauen um lohn, ähnlich wie bei den lohnkämpfen der arbeiter, das system die mühsam abgerungenen teilzugeständnisse dazu benutzt, den kampf zu entschärfen. reformen dienen zwar der erleichterung der lebensbedingungen der frau, können aber negative auswirkungen auf das bewußtsein und auf die perspektiven des frauenkampfes haben.

°°°

beim einen kann sie nicht wohnen, weil es da schon mal Ärger gab- wohlgemerkt ein Gruppen mitglied!- bei der andern kann sie zwar wohnen, aber da muß sie sich halt ein wenig einschränken, man will ihr liebend gerne eine kleine Besenkammer zur Verfügung stellen, und an dem darin aufbewahrten Spermüll braucht sie sich ja nicht zu stören.
Jetzt hockt sie bei uns. Vollkommen allein gelassen. Von uns kann und will sich keiner um sie kümmern – uns fehlt selbst die psychische Stärke, [redacted] fährt übermorgen, ich morgen weg.
Um das zu einem Abschluss zu bringen:

Genossen! Ich finde es wirklich eine bodenlosen Schweinerei, wenn solche Hobby-Psychologen eine solche unverantwortliche und egozentr. Scheisse bauen mit Leuten, die sie echt brauchen! Wenn Die Psychische Hilfe sich so arrggant und skrupellos benimmt, so gotteslästerlich naiv und dumm. Das ist gemeingefährlich. Denen müssen wir das Handwerk legen.

• • •

Termine: Do 17–19 h Beratung, mi+sa 17–22 h offene Abende: malen spielen musikmachen, kochen stricken nähen basteln -....

# INFORMATIONEN vom S.J.S.Z.

Liebe Leute!

wir haben bei uns im selbstverwalteten jugendzentrum einige große schwierigkeiten. um damit klarzukommen, hatten wir vor kurzem ein wochenendseminar. da viele gruppen bei uns nicht mehr laufen, weil einfach zu viel andere arbeit anfällt, sind wir zu dem entschluß gekommen, aktive leute mit viel zeit zu suchen.
wir hatten früher eine sehr aktive kindergruppe, die wir gerne wieder aufbauen möchten. das interesse dafür entstand bei den kindern selbst. sie haben gemerkt, daß sie zu sehr sich selbst überlassen sind, weil tagsüber keiner von uns da sein konnte.
die leute, die dazu lust haben, müssen sich auf eine längere mitarbeit einrichten. kohle gibte es bei unsrer selbstverwaltung nicht, da wir die 3 500 DM im jahr, die wir vom bezirksamt bekommen für andere dinge ausgeben.
da wir seit jahren mit leuten aus kommunistischen organisationen negative erfahrungen gemacht haben, sind sie unerwünscht!
NÄHRE INFORMATIONEN ÜBER DIE MITARBEIT IM S.J.S.Z. AM SONNABEND, DEN 26.3. 16UHR!!!!

-Tips für ankauf von land für bauernhof, von PJOTR 8831 Wurmannsquick, Einbergkommune
-KOUTOUKI (griechische Kneipe) ab 11 morgens, Einsteinufer (ecke marchstr.) u-b. Ernst-Reuter
-Tagung zum thema "Frauengesprächsgruppen" am 3. u. 4. april in Göppingen-Jebenshausen, im "Ostland-Heim", kreuzhaldenweg 28


**DREHSCHEIBE**

DREHSCHEIBE Tel 861 29 14 PFALZBURGER STR. 20 BERLIN 31

DIE KNEIPE FÜR MENSCHEN, DIE MITEINANDER GUT REDEN, GUT TRINKEN, GUT ESSEN WOLLEN

FRANKEN-Woche mit: fränk. Bratwürste, Blauzipfel, Schabatem, Zwiebelkuchen und Frankenwein

GEÖFFNET MONTAG BIS DONNERSTAG AB 18 UHR, FREITAG BIS SONNTAG AB 20 UHR


# ERKLÄRUNG ZUM 35 PF "B.Z." EXTRABLATT

am samstag, den 13. marz, erschien in westberlin ein extrablatt der "BZ". die bz ist die größte westberliner zeitung u. gehört axel springer. über 6000 exemplare des vierseitigen extrablattes wurden in den verschiedenen westberliner bezirken verteilt: auf der straße, in kneipen, kinos, auf u-bahnhöfen, in telefonzellen und hausbriefkästen. das blatt informierte über die zustände in den westdeutschen und westberliner knästen, die von den bürgerlichen medien totgeschwiegen werden:
- die extrem langen u-haftzeiten (z.b. über 5 jahre bei jürgen bäcker)
- der tagtägliche alltagsterror in den knasten
- die überbelegung in den westberliner gefängnissen
- die medizinische miß (be) handlung der gefangenen
- die sogenannten "selbstmorde"

in einem interview mit peter lorenz verglich dieser die unmöglichen zustande im westberliner strafvollzug mit seinen positiven erfahrungen im volksgefängnis der bewegung 2. juni. lorenz zog aus seinen erfahrungen die richtigen konsequenzen: bekampfung der sogenannten kriminalität durch abschaffung ihrer ursachen: der ausbeutung und unterdrückung durch die kapitalistische gesellschaftsordnung.
die entführung von politikern wurde von ihm als eben auch ein mittel radikaler politik bezeichnet, uber dessen anwendung man sich angesichts der zustande in unserer gesellschaft (krise, arbeitslosigkeit usw) nicht zu wundern brauchte.
die burgerliche presse reagierte uberhaupt nicht auf das extrablatt.
nur in einem kleinen artikelchen der [redacted] vom 15.3. wurde das extrablatt als eine "plumpe fälschung" bezeichnet, wogegen strafanzeige erstattet worden sei.
die bz wagte es allerdings nicht, sich uber den inhalt des extrablattes zu außern und diesen der verbreitung von lügen zu bezichtigen. daß die burgerliche presse kein interesse daran hat, den terror in den gefängnissen öffentlich zu machen, ist klar.
wir haben auch die erfahrung gemacht, daß mit den herkömmlichen mitteln linker öffentlichkeitsarbeit (flugblatt, plakat, demo usw) niemand mehr hinter seinem ofen hervorgelockt werden kann, daß man damit kaum leute erreichen kann.
deswegen wurde das extrablatt gemacht, um die mauer des stillschweigens zu durchbrechen.

die extrablatt redaktion

# 15 JAHRE KNAST FÜR PETER PAUL ZAHL-
## EIN URTEIL GEGEN SEINE GESINNUNG!

-"Ein normales Urteil,plus 300 bis 400% Pol itzuschlag" - so präzis hat der Genosse Peter Paul Zahl in seinem Schlußwort vor dem Düsseldorfer Landgericht vorweggenommen, was dann zwei Stunden später öffentlich verkündet wurde. Die Revisionsinstanz unter Voeritz des Richters Monschau hob das Urteil der ersten Instanz(4 Jahre Freiheitsentzug wegen "gefährlicher Körperverletzung und Widerstand") auf. Stattdessen verkündete sie - diesmal wegen zweifachen Mordversuchs - eine Freiheitsstrafe von fünfzehn Jahren, ein Urteil, das sich aus dem Prozeßverlauf überhaupt nicht erklären läßt. Das Gericht verhängte die höchstmögliche Freiheitsstrafe wegen Peter Paul Zahls Gesinnung. Richter Monschau gab in seiner Urteilsbegründung dem Schlußwort des Angeklagten Recht:"Der juristische Strafrahmen von 3 bis 15 Jahren mußte voll ausgeschöpft werden, weil Zahl ein Gegner des Staates ist und die Notwendigkeit der speziellen Abschreckung besteht." Ein bewußt politisches Urteil in diesem Land, in dem doch keinem politischen Gefangenen ein Prozess gemacht wird.
Zur Verhandlung standen die Vorgänge bei Peters Festnahme im Dezember 72. Damals hatte Peter bei einer Ausweiskontrolle einen Polizei-Beamten mit einer Pistole geschlagen und war dann geflohen. Zwei Beamte setzten ihm nach und eröffneten auf ihn das Feuer. Peter hat dann ungezielt, ohne seinen Lauf zu unterbrechen, zweimal geschossen,dies wurde von den zivilen Tatzeugen bestätigt. Aus einem Hauseingang heraus hat Peter Paul Zahl dann auf den Boden vor einen seiner Verfolger geschossen. Die Beamten haben 15mal geschossen und Peter in beiden Armen z.T. erheblich verletzt. Einer der von Peter im Laufen abgegebenen Schüsse verletzte einenBeamten am Oberkörper. Soweit der Tatbestand. Kurze Zeit später wurde Peter Paul Zahl , halbverborgen unter einem Auto, festgenommen. Nach seiner Verhaftung wurde er mißhandelt, sein Nasenbein zerschlagen und trotz seiner Verletzungen 1 1/2 stundendie ärztliche Versorgung verweigert.
In den Verhandlungen der ersten Instanz hatte die Staatsanwaltschaft auf "versuchten Mord" plädiert und dafür eine Strafe von 12 Jahren gefordert. Da die Beweisaufnahme aber ergab, daß Peter in einer quasi regellosen Flucht ungezielt geschossen und den verfolgenden Beamten daher unbeabsichtigt traf, wurde auf Körperverletzung erkannt. Der Vorwurf des versuchten Mordes, d.h. die Tötungsabsicht,war nicht nachweisbar.Dies wurde auch durch Peters Reaktion nach seiner Festnahme gestützt, als er sich betroffen nach dem Gesundheitszustand des Beamten erkundigte. Der 3. Strafsenat des Bundesgerichtshofes gab der Revision der Staatsanwaltschaft statt. Und so ging es in diesem neuen Verfahren darum, ob sich Peter eine "schwere Körperverletzung" oder einen Mord versuch hatte zuschulden kommen lassen- was eine Frage nach seiner eventuell vorhanden gewesenen vorsätzlichen Mordabsicht notwendig machte. Die sachlichen, kriminalistischen Beweise hatten sich in den 2 Jahren nach dem ersten Prozess nicht verändert. Peter machte Angaben zum Verlauf der Schießerei und bestritt entschieden, die Absicht gehabt zu haben seine Freiheit mit dem Preis eines oder gar zweier Menschenleben zu bezahlen. Währ end der Flucht hätte es verschiedene Gelegenheiten für ihn gegeben - zuletzt, als er halb verborgen unter einem Auto lag - gezielt auf die Polizeibeamten zu schießen. Er hatte diese Chance bewußt nicht genutzt. Peter führte weiter aus, daß sein Begriff vom Sozialismus nicht mit dem kaltblütigen Schießen auf "kleine Leute" vereinbar sei. Er wär niemals ein Mitglied des "Mobilen Einsatzkommandos" (MEK). Seine gesamte Biografie, seinpolitisches Vertsändnis und seine künstlerische Arbeit lassen sich nicht mit dem vom Staatsanwalt konstruierten "Täterbild" eines tollwütigen Terroristen in Deckung bringen. Denn darauf hinaus liefe die Strategie des Staatsanwaltes. Wolle er eine "Tötungsabsicht" nachweisen, so müßte er eine Täterpersönlichkeit vorführen, der Mordgedanken und Mordversuch als integrale Persönlichkeitsmerkmale zukommen.
Dies geschah allerdings planvoll: am Tage der Festnahme mutmaßte der Staatsanwalt in aller Öffentlichkeit auf einer Pressekonferenz, Peter Paul Zahl habe die Absicht verfolgt, Ulrike Meinhof zu befreien. Daran sei er nur durch seine Festnahme gehindert worden. Dies führte zu einer entsprechenden Reaktion der Presse: Zahl wurde zum "Meinhof - Befreier" und zum "Chef der Roten Ruhr Armee". Aus Berlin wurde ein Haftbefehl gegen Peter verhängt (als er schon im Knast saß), wegen des Verdachtes der Teilnahme an einem Bankraub. Dies gab dem Staatsanwalt die Möglichkeit, in den Verhandlungen Peters Fluchtversuch mit der Absicht, "andere (!) Straftaten zu verdecken", geschickt zu dramatisieren. Allerdings wurde dieser Haftbefehl ("der ist nur so da", sagte ein Berliner Kripo-Beamter zu Peter) nach dreieinhalb Jahren, ohne der Verteidigung Akteneinsicht zu gewähren (!), aufgehoben. Eine Woche

IM NAMEN DES VOLKES

Im 'namen des volkes' sprachs
- und zerriß mein herz/
denn ich bin ein teil des volkes
'fühlbar' muß die strafe sein/
und 'angemessen''/ denn
m i r muß es klargemacht werden,
daß ich i h r e gesetze
nicht brechen darf/
sie aber mich.
Ist 'brechen' nicht 'brechen'/
eins wie das andere?
Nein, denn sie nahmen sich
die macht/ das recht - und
überließen uns die last
in ewigkeit?

vor dem Urteil in Düsseldorf. Er war nicht länger notwendig.
Aber die konsequente Einstimmung des Gerichts geht weiter. Peter zählte in einem Brief vom Februar 76 auf:
"Auf den erneuten Prozeß vorbereiten heißt:
- Ich darf meine eigenen Reden vor Gericht (Das System macht keine Fehler/ Es ist der Fehler. Editora Queimada 74) nicht im Besitz, nicht in der Zelle haben;
- Die Staatsanwaltschaft kassierte in einem 'objektiven Einziehungsverfahren' die Arbeitsfassung davon;
- Ich darf lediglich 2o Bücher in meiner Zelle haben (Bestand und Titel werden täglich vom Aufsichtsdienstleiter kontrolliert);
- Seit März 75 wieder die Herren des Morgengrauems bei Besuchen dabei;
- Seit Dezember 75 nur ein bis zweimal eine Viertelstunde Besuch im Monat, auch wenn der aus Berlin kommt;
- Seit September 75 wieder 'Einzelvorführung';
- Verteidigerpost 'verschwindet';
- 'da zur Publikation bestimmt' gefährdet eine Arbeitsfassung meines Isolationsmanuskriptes für den Rotbuchverlag 'die Sicherheit der Anstalt' und wird nicht weitergeleitet. Verfassungsklage läuft und läuft und läuft...In seiner Stellungnahme für die Karlsruher Richter führt der Ministerpräsident von NRW aus, der Rechtsstaat sei 'wehrlos, könne ein Buch wie meines veröffentlicht werden...'
(Manuskript wurde inzwischen entgültig verboten, d.V.)
Zusätzlich die alltäglichen Formen der Sonderbehandlung. Einzelhaft seit dreieinhalb Jahren, Beschlagnahme von Briefen 'als Beweismittel'."
undsoweiterundsoweiter.
Auch die Wahl des Verhandlungsortes selber soll die "Gefährlichkeit" des Genossen beweisen: der unterirdische, schwer gesicherte Sitzungssaal des OLG Düsseldorf.
Dazu ein riesiges Polizeiaufgebot, MEK-Beamte im Kampfdress und mit MP, ein Angeklagter, der gefesselt mit dem Hubschrauber aus Köln eingeflogen wird...Wer auf der Anklagebank des "Guillaume-Saales" sitzt-wie sollte der kein Staatsfeind sein?
Diese systematische Einstimmung des Gerichtes sollte ein "Verwissen" schaffen, mit dem dann die Tat selber eine neue, aus dem objektiven Tatverlauf nicht erkennbare Dimmension gewinnt. Diese Strategie des "na-wir-wissen-schon-bescheid" sollte die Aussagen der Zeugen und auch die Aussagen von Peter Paul Zahl auf den Mordvorwurf hin ausrichten. Dazu versuchte die Staatsanwaltschaft am letzten Tag der Beweisaufnahme, die recht dürftige Beweislandschaft noch einmal umzupflügen. Aus Berlin wurden vier Kripo-Beamte und der bekannte Staatsanwalt Thiele eingeflogen. Da sie vernünftigerweise zum Düseldorfer Tatgeschehen nichts sagen konnten, wurden sie gezielt zum "Täter" Zahl befragt. Sie berichteten von einer 1970 stattgehabten Hausdurchsuchung in der Zahl'schen Druckerei, bei der Exemplare einer Ausgabe der linken Zeitung "883" samt Druckplatten beschlagnahmt wurden. Ein Exemplar dieser Nummer, die wegen "Beleidigung der Schutzmächte" verboten worden war, ließ man dann von A bis Z vorlesen. Es wurde unterstellt, Peter habe die Artikel, wenn schon nicht geschrieben und gedruckt, so doch inhaltlich gebilligt - diese Ausgabe der "883" enthielt u.a. Beiträge zur Baader-Befreiung und zur damals in der Linken geführten Diskussion über Gewaltanwendung. Es wurde verschwiegen, daß Peter nicht nur manchmal die "883" druckte, sondern auch christliche Zeitschriften und Reklame, abgesehen von eigenen Verlagsprodukten. Außerdem wurden zu der Zeit in der "883" verschiedene Artikel zum Thema-Baader-Befreiung und Gewalt - es handelte sich um eine langwierige Diskussion - abgedruckt. Auch dieser Aspekt wurde nicht verhandelt.
Das Plädoyer des Staatsanwaltes war kurz und simpel. Hauptgedanke: Zahl ist ein Linker. Linke befürworten, auf Polizisten zu schießen. Ergo: weil Zahl ein Linker ist, hat er einen Mordversuch begangen. Dies sah er besonders dadurch bewiesen, daß Peter Paul Zahl aufgrund seiner Veröffentlichungen sogar als "Kopf" der linken Bewegung anzusehen ist, was er wiederum durch die Anwesenheit von Zahls Freunden im Gerichtssaal bestätgt sah.
Die Verteidigung versuchte die Anklage zu entkräften. Verteidiger Lohmann aus Düsseldorf versuchte insbesondere, den konkreten Tatverlauf noch einmal darzustellen und die staatsanwaltliche Hypothese des zweifachen Mordversuches aus ihm heraus zu widerlegen. Verteidiger Klaus Eschen aus Berlin befaßte sich mit der "Vorverurteilung" des Angeklagten. Beide forderten ein Urteil wegen "Körperverltzung und Widerstand" - wie in der ersten Instanz.
Nach Peters Schlußwort das Urteil, das in der zweistündigen Mittagspause schnell zusammengeschustert wurde: zwei Mordversuche zu 12 und 9 Jahren Freiheitsentzug, zusammengezogen auf 15 Jahre Freiheitsentzug. Als das Publikum betroffen und erschreckt reagierte,kam es zu Tätlichkeiten von Seiten der zahlreich anwesenden Kripo- und Justizbeamten. Der kriegsversehrte und schwer betroffene Vater von Peter wurde nach Schluß der Verhandlung mit kleinen, taktvollen Schubsern hinausbefördert. Ein Zuhörer wurde von einem Kripo-Beamten mit einem gekonnten Karateschlag angegriffen. Die anwesenden "Ordnungskräfte" sahen sich außerstande, die Personalien des Schlägers aufzunehmen.
Ein Schriftstellerkollege von Peter - der über den Prozeß berichten sollte und dem man seinen Kugelschreiber abnahm - faßt seinen Eindruck zusammen: "Ich habe an Prozessen in Griechenland während des Junta-Regimes teilgenommen. Das ist mir dort nicht passiert."

## ODE AN MOLOTOW / P. P. ZAHL

IN DEN WARMEN SAND
WOLLEN WIR UNS SETZEN
MEINE FREUNDE
UND DIE WORTE SORTIEREN
•
DIE BITTEREN UND DIE VOLLER WUT
FÜLLEN IN EINE RUNDBAUCHIGE FLASCHE
SÄGESPÄNE HINZU
UND ALTÖL UND SCHROTT
UND VIEL BENZIN
•
MIT WORTEN
DIE ZERSCHLISSEN SIND
UMWICKELN DIE FLASCHE
•
UND ANZÜNDEN DIE LUNTE
AUS HASS
... DREIUNDZWANZIG ...
VIERUNDZWANZIG ...
FÜNFUNDZWANZIG ...
•
HINTER DER BARRIKADE
UNSERER LIEBE
ABWARTEN DIE WIRKUNG
UNTER DEN FEINDEN
•
UND SPÄTER BÄUME UMARMEN
MIT RISSIGER BORKE
AUS FREUDE
ÜBER DEN WIEDERGEWINN UNSERER
FREIHEIT

# Zum Hungerstreik in Köln-Ossendorf

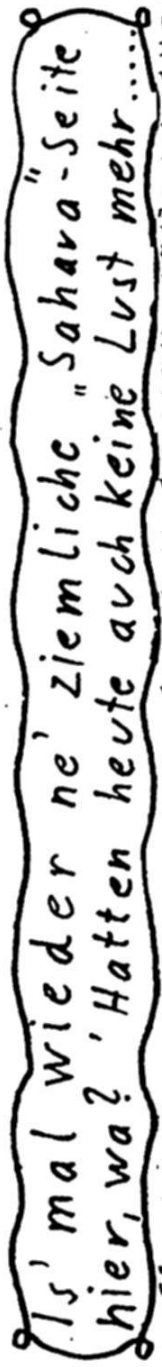
Wir erhielten den Durchschlag eines Briefes, den einer der am Hungerstreik im Köln-Ossendorfer Knast Beteiligten an das KÖLNER VOLKSBLATT geschrieben hat:

Ich-möchte Euch mal schreiben,wie sich die Sache für uns,die Beteiligten,entwickelt hat und welchen Repressalien man unterliegen kann,wenn man von seinen gesetzlich verbrieften Rechten Gebrauch macht.

Also,die Sache lief am 2.1. an und erstreckte sich auf,wie ja auch angekündigt, vorerst auf drei Tage,was aber von vielen von uns um einen Tag verlängert wurde.Es beteiligten sich nicht,wie abgedruckt,20 Leute aus Haus 3 daran,sondern über 30 und hinzu kamen noch 6 Leute aus Haus 6. Die Beteiligung wäre größer gewesen,wenn die einzelnen Häuser in Köln nicht so voneinander isoliert wären.Auch heute stehen wir noch zu unseren Forderungen,die übrigens nicht erfüllt wurden.

Nun zu den angesprochenen Repressalien: Die Kommandantur war sehr geschockt,daß so plötzlich eine Solidarität entstanden ist. Diese Aktion ist spontan entstanden,weil die Verhältnisse unerträglich sind und wurden nicht,wie das Revolverblatt 'Express' berichtete von irgendeiner Seite geschürt oder gar gelenkt.Während des Hungerstreiks kam es zu Spaltungsversuchen durch die Büttel,die einzelne Gefangene davon überzeugen wollten,daß sie nur noch alleine im Streik wären,die anderen hätten abgebrochen,es wurden Drohungen laut:"... wir wissen,wir haben Zeugen,daß Du hinter allem stehst" - oder es wurden Manipulationen versucht:"...ihr werdet doch nur von den Anarchisten als Kanonenfutter vermacht.." Doch all das konnte die Forderungsfront nicht brechen.Am 6.1. wurde der Streik abgebrochen,außer von dem Schriftsteller P.P.Zahl,der damit gegen die willkürliche Beschlagnahmung seiner Manuskripte protestierte (vergl. Kölner VolksBlatt Nr.2/76) und einem TBC-kranken Mitgefangenen,der damit eine besondere,für sein Leben wichtige,ärztliche Versorgung erringen wollte. An eben diesem 6.1. wurde ich aufgefordert meine Sachen zu packen und nach Haus XI (Strafhaftbau) umzusiedeln,um dort eine 1 1/2 monatige Freiheitsstrafe zu verbüßen. Am nächsten Tag,dem 7.1.,erhielt ich gegen 15.30 Uhr hohen Besuch von dem Flügelverwalter Göbbels und dem Polizeiinspektor Bois,die beide für H. 3 zuständig sind. Man wollte mir erzählen,ich hätte mich der Gefangenenmeuterei (§ 122 StGB - Gewalttätigkeiten gegen Wärter und Ausbruch) und der Aufwiegelung schuldig gemacht,hätte die Petition verfaßt und geschrieben,sowie die Gefangenen zu der Aktion überredet. Außerdem wollte man wissen,wie die Petition ihren Weg nach 'draußen' genommen hat.

Als man merkte,daß die Einschüchterungsversuche bei mir nicht fruchteten,sagte man mir,daß ich am nächsten Tag auf Transport nach der JVA-Münster ginge.Man gab mir keine Gelegenheit meine Angehörigen und meinen Anwalt zu informieren,man wußte, daß mir so meine Verteidigung in einer Revisionssache erschwert werden würde und das mich meine Angehörigen in Münster nicht aufsuchen können,da meine Eltern sehr krank sind und meine Verlobte in Köln-Ossendorf einsitzt.Hier in Münster erfuhr ich dann auch,daß man in Ossendorf 'aufräumte',daß viele Leute plötzlich ihre Revision verworfen bekamen,auf Transport in eine andere Kiste gingen oder in Köln selber verlegt wurden.Trotzdem,all diese Repressalien können können nicht darüber hinwegtäuschen,daß diese Aktion ein voller Erfolg war.Schon deshalb,weil sich die Gefangenen in Köln einmal ihrer Kraft bewußt wurden und für ihre Rechte eintraten.Ein Erfog war es auch,daß unsere Forderungen vom WDR-Morgenmagazin,'kritisches Tagebuch',TV,VolksBlatt,ID-Frankfurt usw. aufgegriffen wurden und das wir in Form von Protestbriefen an die Kommandantur, Plakaten,Flugblättern usw, Unterstützung fanden.Ich möchte mich dafür im Namen aller Beteiligten bedanken!! Auch wenn unsere Front durch Verlegungen,Repressalien und Unterwanderung (Einschleusung von Spitzeln und Zuträgern) zerschlagen wurde,so doch nicht unsere Einigkeit.Das die Gerichte sich teilweise sogar an den Repressalien beteiligten,zeigt folgender Fall: Dem Gefangenen R.S. wurde das Volks-Blatt 1/76 beschlagnahmt,weil darin Forderungen von Gefangenen abgedruckt wären und diese seienverlogen.Dies bestätigt mal wieder den Punkt 4 unserer Petition:"... Fortfall der Zensur!". Der staatliche Repressionsapparat hat sich damit selber überführt! Um nochmal auf meinen Fall zurück zu kommen: seit dem 1.2. laufen von mir Anträge beim Justizminister Posser in Düsseldorf und beim Vollzugsamt Hamm auf Rückverlegung nach Köln oder Verlegung in eine Köln nähere Anstalt,zur Aufrechterhaltung der sozialen Bindungen.Wer mich bei dieser Forderung unterstützen möchte, schreibe an das Vollzugsamt Hamm 47 Hamm Marker Allee 46 zum Aktenz.: 4514E-4.B313 und an das Justizministerium:
4 Düsseldorf-1 Martin-Luther-Platz 40
Aktenz.: 4514E-IV 104/76.
Sollte meiner Forderung nicht nachgekommen werden,so trete ich bis zur Durchsetzung in einen unbefristeten Hungerstreik!
Ich muß noch nachtragen,daß unsere Forderung,ich erfahre es eben,nun von den Leidensgenossen von Haus 4 übernommen wurden!




## WGI informiert:

Über das "Öko-Treff" vom 16.1. bis 18.1.76 in Hamburg

Anwesend waren ca. 40 personen hauptsächlich aus Norddeutschland,geredet haben 10 (davon 5 aus Berlin von Prokol),und das sind auch wieder die,die auch über die Tagung hinaus in Kontakt bleiben wollten und bis jetzt anscheinend auch sind.Einziges effektives Gespräch war am Samstag-nachmittag mit einem Stehgreif-Referat über alternative technik von der prokol-Gruppe,die darüber auch im März ein Buch veröffentlicht.Am Sonntagnachmittag wurden noch ein paar zum Thema interessante Bücher empfohlen und eine Adressenliste erstellt.

**Ab jetzt wird die Wohngemeinschaftsinitiative (WGI) regelmäßig ihre Informationen über das INFO verbreiten - das wird dann aber etwas ausführlicher als diesmal!**

# BERICHT

über die behandlungsmethoden in der psychiatrisch-neurologischen abteilung im krankenhaus der strafanstalt plötzensee

vor kurzem befand ich mich für einige zeit in der PN der plötze. diesen bericht schreibe ich, weil das, was ich dort sah und mit erlebte schon an die folterungsmethoden aus der nazizeit erinnert. ich lag in einem großen saal, in dem noch sechs andere waren. zwei von diesen, der eine war ein ausländer und der andere ein deutscher, aber beide ohne angehörige, wurden regelmäßig mit mittel wie "haloperadol" und "litagen-depo" behandelt. dieses sind mittel, die bei regelmäßiger einnahme zur verblödung und zu krämpfen der betrffenen führen. ich habe selbst mit angesehen, wie sich die beiden sträubten und dann mit gewalt die spritzen gesetzt bekamen. wenn sie sich all zu stark werten, so wurden sie kurzerhand gefesselt und in den bunker gebracht, angeschnallt und bekamen dort ihre spritzen. hörten sie dann immer noch nicht auf zu toben, so blieben sie einen ganzen tag auf einer pritsche angeschnallt und zwar so, daß sie sich nicht mehr rühren konnten. inszeniert und überwacht wurde das ganze von dem chefarzt dr.hiob, der auch mit an dem tod der katharina hammerschmidt mitschuldig ist. dieser dr.hiob hat draußen in dahlem auch noch zwei privatkliniken für geistes-kranke, alte frauen, an denen er genauso seine versuche macht, wie an allen insassen der pn-abteilung der BVA.
über meine eigene art der behandlung kann ich leider nichts schreiben, da ich mich dann im falle eines abdruckes im info selbst ans messer liefern würde!
dann ist da noch ein fall, an dem man sehr deutlich die skrupellosigkeit der staatsanwaltschaft sehen kann. es handelt sich da um einen gewissen bernd müller, der an der friedreichen ataxi (zerfall des kleinhirns) leidet. diese krankheit führt nach und nach zur vollständigen lähmung des körpers und somit letztlich zum tod. dieser mann wird nun schon seit november 75 dort in strafhaft gehalten, weil er wegen betruges zu drei jahren knast verurteilt ist. und das, trotzdem er mehrere gutachten von fachärzten von draußen besitzt, die ihm 100%ige haftunfähigkeit bescheinigen. dieser bernd müller ist mitlerweile schon soweit, daß er nicht mal mehr im stande ist, sich eine zigarette selbst anzustecken, geschweige denn sich sein essen selbst zuzubereiten. er ist gerade noch fähig selbst zu essen, aber das auch nur mit einem löffel. er kann sich auch nicht mehr alleine im bett auf die andere seite drehen und schreiben ist für ihn auch unmöglich. als er eines nachts dann mal die "fahne" gedrückt hat, weil ihm die bettdecke irgendwie heruntergerutscht ist, wurde er von den pflegern angebrüllt, er soll sich nicht so dämlich anstellen und sie gefälligst in ruhe lassen! nachts aber haben die pfleger überhaupt nichts zu tun außer das sie eben herumsitzen und dabei saufen oder karten spielen bzw. fernsehen. dieser bernd müller wurde übrigens im rollstuhl aus dem johannesstift heraus verhaftet. dieser bericht entspricht ganz und gar der wahrheit und den dort miterlebten tatsachen!

# WICHTIG! für Abonenten, Buchläden, Knakis, und andere Leser

- a/die nummern für den versand werden nereudings als büchersendung versand.sie sind geheftet und damit eine broschüre im sinne des § 20 postO .
- b/die kosten für ein abo sind immernoch 12,-dm für 10 nummern.
- c/wenn ihr nicht rechtzeitig zahlt verschicken wir mahnungen,wenn dann nicht binnen einer woche die zahlung eingeht,kriegt ihr kein info mehr!wir machen sonst zuviel verlust,das müßt ihr einsehen!
- d/mehrfachabos an buchläden verschicken wir ab jetzt für 0,50 dm frei versand(bisher 0,40 dm + porto) gegen rechnung 60 tage.
- e/mit anderen zeitungen machen wir einen austausch abo gegen abo.
- f/für leute die im knast sitzen gibts das infoabo umsonst.erzählt das in den knästen weiter!
- g/die knastabos kosten uns eine ganze menge es wär dufte wenn leute die knete übrig haben gelegntlich was spenden.
- h/da das info oft das interesse der knastzensoren findet wäre es dufte wenn ihr knakis uns öfter mal schreibt ob das info ankommt!
- i/dank und viele grüße an p.hellwich und g.butt (siehe h/ )

j/wennn das info nicht rechtzeitig bei euch ankommt beschwerdt euch bei der post nihct be uns wir schickens pünktlich ab!!!!!!!!!!!!!!!

Pfeil

## wieder fluglärm in Neukölln!!!

30 jahre haben wir den fluglärm ertragen hier in neukölln. wir haben damit zur lebensfähigkeit unserer stadt beigetragen. seit einem halben jahr belästigt uns kein fluglärm mehr - wir dachten für immer.
doch mit dieser langersehnten ruhe soll es jetzt wieder vorbei sein:die fluggesellschaft panam wird ihre piloten für die flugzeuge eines bestimmten typs nicht mehr in den usa, sondern mitten in unserem dichtbesiedelten stadtgebiet ausbilden - eben auf dem flughafen tempelhof. der grund: finanzielle vorteile für die panam - auf kosten unserer gesundheit. was da auf uns zukommt, ist uns allen noch in bester erinnerung: lärmbelästigung, schlafstörungen, nervenbelastungen, umweltverschmutzung usw. auch schallschluckende fenster beseitigen das übel nicht. zudem sind sie nicht in allen häusern eingebaut.
losgehen soll's ermals am dienstag, den 23.3.76, mit je zehn starts und landungen für vier tage. dann soll eine pause eintreten. doch sicher ist: die trainingsflüge werden weitergehen.
wir werden uns mit dieser drohenden gefahr jedoch nicht abfinden. deshalb wollen wir eine bürgerinitiative ins leben rufen, wir erheben unseren protest bei der panam den allierten und auch beim senat, der unsere interessen nicht genügend vertritt. der senat muß einfluß nehmen, damit die pilotenausbildung weiterhin in den usa bleibt.
allein schaffen wir - auch vom fluglärm betroffene - dies aber nicht, nehmen sie mit uns kontakt auf: r. sonntag, warthestr.11 1/44..

# ANZEIGEN

welche pinte sucht gel. koch? karte ans INFO kennwort: auch studis sollen anständig fressen

gebrg/regina suchen noch jemand/in,der zu ihnen zieht! am liebsten ein mädchen!!!!!! tel: 614 86 41

große couch, auch als bett zu verwenden, tel: 307 47 13, klausener platz

suche mitbewohnerin für 2zi.whg., hornstr.,ab anfang april,miete insg. 162DM Tel: 251 23 31,renate ab 17UHR

ANKÜNDIGUNG!!!! DEMNACHST UBER"PIRATENSENDER UNFREIES WESTBERLIN" EINE SENDUNG ZUM THEMA " K N A S T" (DIE SITUATION INHAFTIERTER GENOSSEN)!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Schrottente, TÜV 8/76 für 50DM zu verkaufen, außerdem neuaufgebaute DKW RT 175 ohne TÜV für ca. 300DM,T: 395 35 57,stefanstr. 62,Id

ab ca 1.4. ladenwhg. 3 1/2Z,küche,dusche, miete 300DM (ev. mit einbauten)abzugeben. stefanstr. 62 oder TEL: 395 35 57

gibt es gruppen, die kinderarbeit im schulbereich machen (nachhilfe o.ä.) ruft mal die weddinger stadtteilgruppe an! wir würden gern mit euch quatschen!!! Conny 251 11 79

wir sind eine senatsgeförderte EKG u. haben einen sehr schönen laden. unsere kinder sind ca.2 1/2 jahre alt. wir suchen kinder im entsprechenden alter.ev. eine restgruppe. Tel: 313 49 73

suche dringend 1zwhg. mit innenklo,am liebsten in schöneberg,melden ab 15h, T: 693 39 45 roswitha oder was hinterlassen

habe 3zwhg. in bln 44, suche mitbewohner/in habe außerdem gr. kühlschrank billig abzugeben. T: 684 92 03,öfter versuchen

ich kenne einen arbeitslosen bauarbeiter,seit fast 1jahr,der in einer kl. whg (fam. mit 3 kindern) wohnt u. dessen waschmaschine unreparierbar kaputt ist. wer kann ihm eine andere schenken oder ganz billig verkaufen? TEL: 465 82 16 Knut

suche dringend 2zwhg. ,möglichst billig,bis 150DM,egal wo! Tel: 822 87 50 angelika

kreuzberger kfz kollektiv sucht werkstatt mit abstellplatz. es eilt sehr!!!! wir sind gerade vom vermieter rausgeschmissen worden! wolfgang 215 45 60

suche turnschuhe GR. 38,fahrrad auch kaputt +e[illegible]enjoghurt, birgit 215 45 60

suche dringend job in der kneipe für fr.+sa., Tel: 624 35 43

suche eine möglichkeit mich vorübergehend pol. anzumelden, Tel.angabe nicht möglich,daher bitte karte ans INFO,kennwort: unterschlupf!!!!!!

wem ist auch die ausbildungshilfe nach dem BFHG vom sozialamt gestrichen worden und wer hat dagegen widerspruch eingelegt mit den begründungen aus INFO 93 und schon was gehört, obs klappt oder nicht!?! ruft mal an zwecks informationsaustausch!!!! Christel, TEL: 882 28 18

wo kann man eine lehrzeit im biolog.-dynam. anbau machen? wer fährt DO/FR! nach münchen? patrick 262 11 93

andreas sucht platz in WG, TEL: 623 67 56

suche platz in gr. gemischter WG + aktiv! bin 21 + habe viel zeit. karte an franjo aling,1/36 ,manteuffelstr. 54

am Sonnabend fing der Frühling an!

-Sammle kritische meinungen zur AA-kommune,um ne broschüre daraus zu machen:Rene zind,hartmann-Ibachstr.65,6 Ffm 6o

Suchen gut funktionierenden OLOFEN für unseren laden t.: 6913569

Kostenlose beratung bei psychischen problemen:a)bei der GSPB,brandenburgischestr.24,t. 8835481,mit.:16-18 h(auch inform.über gruppentherapie usw,)
b)bei der GVPK,kufsteinerstr. 1o,t.8532o 41,die.:1o-11 u. mi.u.don. 18-19 h

information ist alles! derKULTURANZEIGER erscheint jeden monat zum 15. in berlin. 1 exemplar zum kennen lernen gegen 2.-in briefmarken vom kulturanzeiger blücherstr. 23

der gasherdbesitzer in kreuzberg möchte sich bitte nochmals melden, habe seine nummer versiebt! alfred 624 59 62

2 leute suchen übernachtungsmöglichkeit in bethel-bielefeld oder umgebung für den 25.&26.3. anruf ab 13 uhr 792 64 11

suchen 5 zi-wohnung in kreuzberg/schöneberg melden bei gunter 618 13 88 oder gerd 2166230

suche nachmieter für eine 1 zi-wohnung, küche, außenklo, 87.- qugb.IIIlinks, nur do & fr zwischen 18 und 2o Uhr!!!

kreuzberger renovierungskollektiv::::::::: wir übernehmen alle elektro-, holz- und malerarbeiten um und am haus, tel: 6141277 immer dienstags 15-18 und samstags 12-15uhr

kreuzberg sonderprojekt sucht ab 1.aug. einen berufspraktikanten für die gruppe der 4-5 jährigen(kinderreiche familien, soz.hilfeempf. obdachlose) er sollte mind. ein jahr - besser noch länger - mit vier weiteren betreuern zusammenarbeiten. einarbeitung so bald wie möglich! günstig wäre interesse für basteln und werken mit 4-5 jährugen, interesse für selbstverwaltung und stadtteilarbeit, auseinandersetzungen mit dem amt usw.... tel. do 19-2o.oo 7848457(ottmar)

WER MACHT MIT???
wir,dipl-päd + phstudin,31+22 suchen ganz liebe leute für WGprojekt im raum köln, bonn (land voreifel)
wir haben: konkrete arbeitsperspektiven: sozialpäd. projekt(kinder+jugendarbeit)
kreative freizeit,beratung
beschränktes startkapital
einen job
starkes kommunikationsbedürfnis
wg-erfahrungen
kreative fähigkeiten (musik,grafik,werken)
viele ideen
erfahrungen im arbeit mit gastarbeiterfam.
wir suchen: ähnlich motivietre leute,die wohnen und arbeiten längerfristig kombinieren wollen
gerne mit kindern (&oma&opa)
starkapital & einkommen wären schön,aber keine bedingung
keine verknöcherten dogmatiker
k(1)-spontis ?!!
bauernhaus/landhaus in halbwegs gesunder umgebung wir denken auch an begrenzten obst- u. gemüseanbau,kleintierhaltung,keine autarkie
aufbauphase: start sommer/herbst 76,2jahre stabilisierung der wg, stufenweiser aufbau.
näheres besser mündlich
adresse: p. kowalski/a, reuter, 5303 bornheim-hersel.elbestr. 48.T: 02221-234021(AGG)

# TERMINE

| | | |
|---|---|---|
| Di | 19.30 | Allonsanfan |
| | 21.30 | 30 Jahre Danach:ein Seminar über Faschismus u.Faschismusbewältigung im Deutschen Film (aus dem 3.Reich, der BRD und DDR)Referat von H.Bluhm |
| Mi | 19.30 | Allonsanfan |
| | 21.30 | siehe Di 21.30 mit anderen Filmen |
| Do | 19.30 | Allonsanfan |
| | 21.30 | siehe Di 21.30 mit anderen Filmen |
| Fr | 19.30 | Allonsanfan |
| | 21.30 | Celine & Julie fahren Boot |
| Sa | 19.30 | Allonsanfan |
| | 21.30 | Celine & Julie fahren Boot |
| So | 11.00 | Andrej Rubljow:die Rolle eines Ikonenmalers im einer heillos zerrütteten Welt um 1400. |
| | 14.15 | Celine & Julie fahren Boot |
| | 19.30 | Allonsanfan |
| | 21.30 | Celine & Julie fahren Boot |
| Mo | 19.30 | Allonsanfan |
| | 21.30 | Celine & Julie fahren Boot |


BALI

TALI
Kreuzberg Kottbusser Damm 22 (U-BHF)
2 Minuten vom Hermannplatz
Telefon 691 24 05

in Zehlendorf Direkt am S-Bahnhof
1 Berlin 37, Teltower Damm 33
Telefon 811 46 78 A60
Busse A1 A3 A10 A18 A48 A53


| | | |
|---|---|---|
| Di Mi Do | 17.30 | Nehmen Sie es wie ein Mann Madame! |
| | 19.30 | Hester Street OmU |
| | 21.15 | Hester Street OmU |
| | 23.15 | Nehmen Sie es wie ein Mann Madame! |
| Fr | 15.00 | Langfinger,Krimi für Kinder,gespielt vom Kindertheater BIRNE |
| | 17.00 | Die Gedanken sind frei(Dokumente zum §88a/130a);0,die Richter,die Scharfen(Pornografie und Gewalt) |
| | 19.30 | Hester Street OmU |
| | 21.15 | Hester Street OmU |
| | 23.15 | Nehmen Sie es wie ein Mann Madame! |
| Sa | 15.00 | Langfinger,Krimi für Kinder, gespielt vom Kindertheater BIRNE |
| | 17.30 | Nehmen Sie es wie ein Mann Madame! |
| | 19.30 | Hester Street OmU |
| | 21.30 | Hester Street OmU |
| | 23.15 | Nehmen Sie es wie ein Mann Madame! |
| So | 11.00 | Die Türkei,Geschichte eines unterdruckten Volkes von Lotta Continua |
| | 15.00 | Das Glück (UdSSR) Ein Märchen von alten Leben auf dem Lande und von der neuen Zeit für Kinder u. Erwachsene (mit anschl.Kinderspiel) |
| | 17.30 | Nehmen Sie es wie ein Mann Madame! |
| | 19.30 | Hester Street OmU |
| | 21.15 | Hester Street OmU |
| | 23.15 | Nehmen Sie es wie ein Mann Madame! |
| Mo | 17.30 | Nehmen Sie es wie ein Mann Madame! |
| | 19.30 | Hester Street OmU |
| | 21.15 | Hester Street OmU |
| | 23.15 | Nehmen Sie es wie ein Mann Madame! |

HESTER STREET, der humorvolle Film über die Geschichte einer Frauenemanzipation im New York der Jahrhundertwende.Die russisch - jüdische Emigrantin will sich von den traditionellen Sitten nicht trennen.Sie erscheint daher ihrem Ehemann, der sich schnell angepasst hat, unattraktiv und wenieg liebenswert.Der Ehemann läßt sie das täglich spüren, amüsiert sich mit anderen Frauen.Naiv versucht sie sich schön für ihn zu machen, erkennt aber nach und nach ihre unterdrückte Situation und wählt dann ihren eigenen Weg. Der von einer amerikanischen Frau geschriebene und inszenierte Film schildert diese Geschichte sehr feinfühlig. Emanzipation zeigt sie als Existenz-Bedürfnis und nicht weil es "in"ist.

## Di

- D.KITTNER im Quartier Latin bis zum 26.3.
- "Zum scheitern verurteilt?"(jugendarbeit von statt u.kirche) ARD 16.2o
- "Ich will doch nur daß ihr mich liebt"(film von R.fassbinder) ARD 21 h
- "Theorien der gegenwäritgen gesellschaft: Industriegesell.od.Kapitalismus" SFB I 23 h
- "Die verlorene Ehre..."Capitol 18,2o.3o h (auch morgen)
- Experimente mit der Videoanlage(als schauspieler u.kameraman)Jugendfreizh.Wannsee,königstr.42,18 h

"Sein oder nichtsein" Colonna 23.15

## Mi

- "Citizen Kane"(Orson Welles) SFB III 2o.15
- "Volkswirtschaftsplanung im Sozialismus" (vortrag u. diskussion)19.3o,kudamm 72,Majakowski-galerie

"Marx brothers auf see". Bundesplatz 18.15, 2o.3o (auch do)

Oman + Golfgebiet info-veranstaltung TU-Audi 19.00

Lesbisches Aktionszentrum (LAZ) kulmerstraße 2oa hh3 offener abend ab 2o.oo

Frauen berichten vom internationalen frauen - tribunal in brüssel ("gewalt gegen frauen")

## Do*

- "Der anwalt:Hausbesetzung"(?)ZDF 18.2o h u."Ein streik ist keine sonntagsschule"22.6

20oo Uhr Frauentheater (s. Anzeige innendrin)

Chaplin: limelight klick u. notausgang 1745, 2o.3o

Frauenzentrum hornstr. 2: schwangerschaft u, verhütungsberatung 19.oo

## Fr

- "Xala"(senegalesicher film)21.55 ARD
- "Die ausreißer"(Obdachlose jugendl.in London 2o.15 u."Auf sozialisten,schließt die reihen"(deutsches arbeitertheater1867-1918,21.4 SFB III
- Versteigerung von sachen,die die einen nicht mehr haben wollen,andere schön finden:BARLAAMS HAIDE ,mehringdamm 1o7 t. 6925594
- "Die verlorene Ehre.."Bundesplatz,18.15,2o.3o h (ab heute bis ...?)

Frühlingsfest, focus, donaustr.88a 19.oo

Kifferwahn (USA 1936)colonna 1845(auch sa 6.oo u.

Kittners progressive nostalgie- quatier lat

## Sa*

20oo Frauentheater, Siehe Anzeige innendrin

- "Die ausreißer"(2)21.15 SFB III(s.freit.) u."La bataille du rail" 22.o5
- Mal u. spieltreff für eltern u. kindern:1/47 fritz-erler-allee 94,9-13h

tommy, steinplatz 16.oo, 1815, 2o.3o

## So

- Wolf biermann u. seine lieder SFB III,2o.5o
- "Nach feierabend bin ich kaput u. weiß doch nicht was ich geleistet habe"(beiträge zu einer "humanisierung" der arbeitswelt)SFB 1.,
- Wir um 2o" SFB II 2o.5 h

Little big man, schlüter 18.oo, 2o3o

jeden Montag INFO Lagen 19a

## Mo

- "Der arbeitslose bauer"SFB III 19.3o

**und:** AVANTE PORTUGAL-austellung:bis zum 1o.4.in der ELEphantenpress galerie(dresdenerstr.1o, 14-19 h)u.NGBK(hardenbergstr.9,1o-18 h)

* Das Frauentheater spielt (for women only) „Lebenslänglich?" am
Do., 25.3., 20oo Uhr,
Sa., 27.3., 20oo Uhr. (s. Anzeige innendrin).


INHALT: infokritik 2/kinderkriegen 2/berufsverbote 3/RH nachrichten 4/ralf stein 6/italien 7 oman 7/macker-emanzipation 8/probleme mit normen 8/leserbrief 9/gewalt gegen frauen 1o/manifest der älteren frauen 12/zur "psychischen hilfe"ev 13/sjsz information 14/bz 14/peter paul zahl 15/ hungerstreik in köln-ossendorf 17/wgi 17/psychiatrie in der plötze 18/anzeigen 19/ termine 2o